

understanding why

IMAS

EMPLOYER Compass 2025

IMAS Arbeitsweltreport

Erwartungen, Motive und Einstellungen rund um den Job (2022-2025 inkl. Trends)

Unter
Verwendung von
ca. 17.000
persönlichen
Interviews



Forschungsdesign



Research Topics

- **Veränderungen** in der Arbeitswelt
- **Drivers und Motive** für Berufswahl
- **Arbeitszufriedenheit** und Herausforderungen
- **Jobwechsel**
- Work-Life-Balance
- Führung
- Jüngere und ältere Arbeitnehmer:innen
- **Medienverhalten**, Ausbildung, Wirtschaftskrise



Methode

- **Persönliche Mehr-Themen-Umfrage / face-to-face**



Sample

- **IMAS Reports**
n=ca. **1.000 pro Befragung** repräsentativ für die Ö. Bev ab 16 Jahren
- **ÖVA**
n=**8.392** repräsentativ für die Ö. Bev. ab 14 Jahren
- Quoten auf Alter, Geschlecht, Region
- **Definition der Basis:**
"Unselbstständige Erwerbstätige" sind all jene, die Voll- oder Teilzeit unselbstständig arbeiten;
"Erwerbstätige" sind all jene, die Voll- oder Teilzeit arbeiten



Befragungszeitraum und Trend

- **Erhebungszeitraum der Schwerpunktergebnisse: 2022-2025**
- **Trends seit 1979**
- Konkreter Befragungszeitraum ist in der jeweiligen Fußzeile ersichtlich



IMAS Report Nr.

- | | |
|-----------|-----------|
| • 10/2025 | • 02/2024 |
| • 07/2025 | • 01/2024 |
| • 02/2025 | • 11/2023 |
| • 20/2024 | • 10/2023 |
| • 06/2024 | • 08/2023 |
| • 04/2024 | • 04/2022 |
| • 03/2024 | |

IMAS[®] Report
INTERNATIONAL
market research only

Research Topics



Einleitung

Veränderungen in der Arbeitswelt

Seite 3



Forschungsdimension 1:

Drivers und Motive für Berufswahl

Seite 9



Forschungsdimension 2:

Arbeitszufriedenheit und Herausforderungen

Seite 14



Forschungsdimension 3:

Jobwechsel

Seite 27



Forschungsdimension 4:

Work-Life-Balance

Seite 31



Forschungsdimension 5:

Führung

Seite 41



Forschungsdimension 6:

Jüngere und ältere Arbeitnehmer:innen

Seite 45



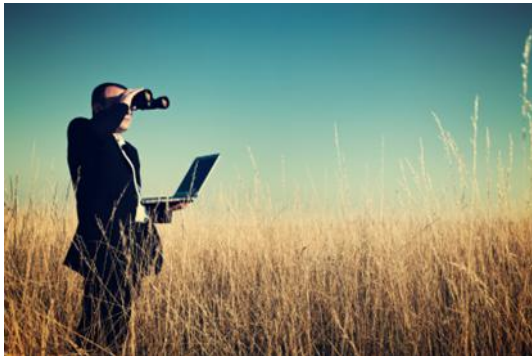
Forschungsdimension 7:

Medienverhalten, Ausbildung, Wirtschaftskrise

Seite 49

Einleitung

Veränderungen in der Arbeitswelt



"Was kommt, was bleibt, was geht: Digitalisierung und KI verändern die Arbeitswelt massiv, besonders die KI wird als starker 'Game Changer' eingeschätzt."

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz verändern unsere Arbeitswelt, neue Anforderung an Mitarbeiter:innen – ständige Erreichbarkeit als Kehrseite der Veränderungen

Basis: Erwerbstätige (63%=100%, n=641)

Frage: "Werden die folgenden Aspekte die Arbeitswelt in den nächsten 10 Jahren sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht verändern?"

Verändern die Arbeitswelt in den nächsten 10 Jahren SEHR stark

Die flexiblen Arbeitsplätze Der Wertewandel
Das Arbeiten in interkulturellen Teams
Der demografische Wandel, also die Überalterung der Gesellschaft
Die Automatisierung einzelner Arbeitsprozesse
Die digitalen Kommunikationsformen Die Work-Life-Balance
Die Verwendung von Künstlicher Intelligenz Die Reduktion der Arbeitszeit
Die ständige Erreichbarkeit durch die digitale Kommunikation
Die Möglichkeit, von überall aus arbeiten zu können (Homeoffice)
Die flexiblen Arbeitszeiten
Das Wegfallen von Einzelbüros hin zu offenen Büros mit freier Platzwahl



Jede zweite Erwerbstätige geht davon aus, dass sich die Arbeitswelt durch die KI sehr stark verändern wird

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren / Erwerbstätige (63%=100%, n=641)

Frage: "Werden die folgenden Aspekte die Arbeitswelt in den nächsten 10 Jahren sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht verändern?"

	SEHR stark verändern		%
	Bevölkerung	Erwerbstätige	
Die Verwendung von Künstlicher Intelligenz	51	51	0
Die digitalen Kommunikationsformen	51	52	+1
Die Automatisierung einzelner Arbeitsprozesse	44	46	+2
Die ständige Erreichbarkeit durch die digitale Kommunikation	43	44	+1
Die Möglichkeit, von überall aus arbeiten zu können (Homeoffice)	38	39	+1
Der demografische Wandel, also die Überalterung der Gesellschaft	36	37	+1
Das Arbeiten in interkulturellen Teams	35	35	0
Die flexiblen Arbeitszeiten	32	33	+1
Die flexiblen Arbeitsplätze	32	33	+1
Das Wegfallen von Einzelbüros hin zu offenen Büros mit freier Platzwahl	30	30	0
Der Wertewandel	30	29	-1
Die Work-Life-Balance	27	28	+1
Die Reduktion der Arbeitszeit	25	25	0

Typologie: 8 von 10 gehen bei vielen Entwicklungen der Arbeitswelt von einem massiven "Change" aus

Basis: Erwerbstätige (63%=100%, n=641)

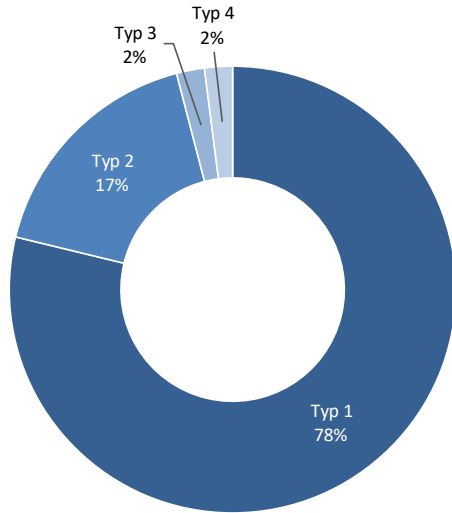
Frage: "Werden die folgenden Aspekte die Arbeitswelt in den nächsten 10 Jahren sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht verändern?"

Typ 1 - große Veränderungswirkung (Note 1+2) in acht bis 13 Dimensionen

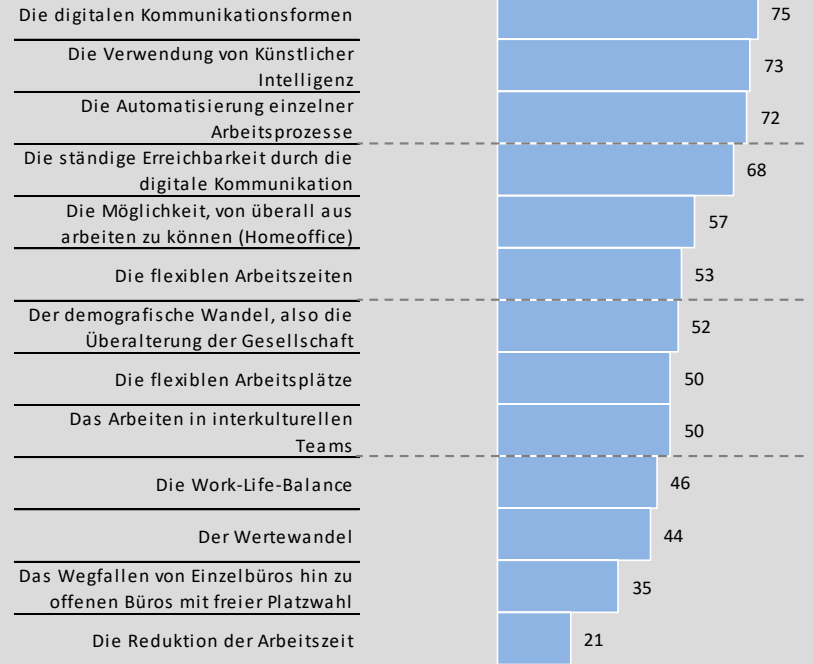
Typ 2 - mäßige Veränderungswirkung (Note 1+2) in vier bis sieben Dimensionen

Typ 3 - kaum Veränderungswirkung (Note 1+2) in ein bis drei Dimensionen

Typ 4 - keine Veränderungswirkung (Note 1+2) in keiner Dimension



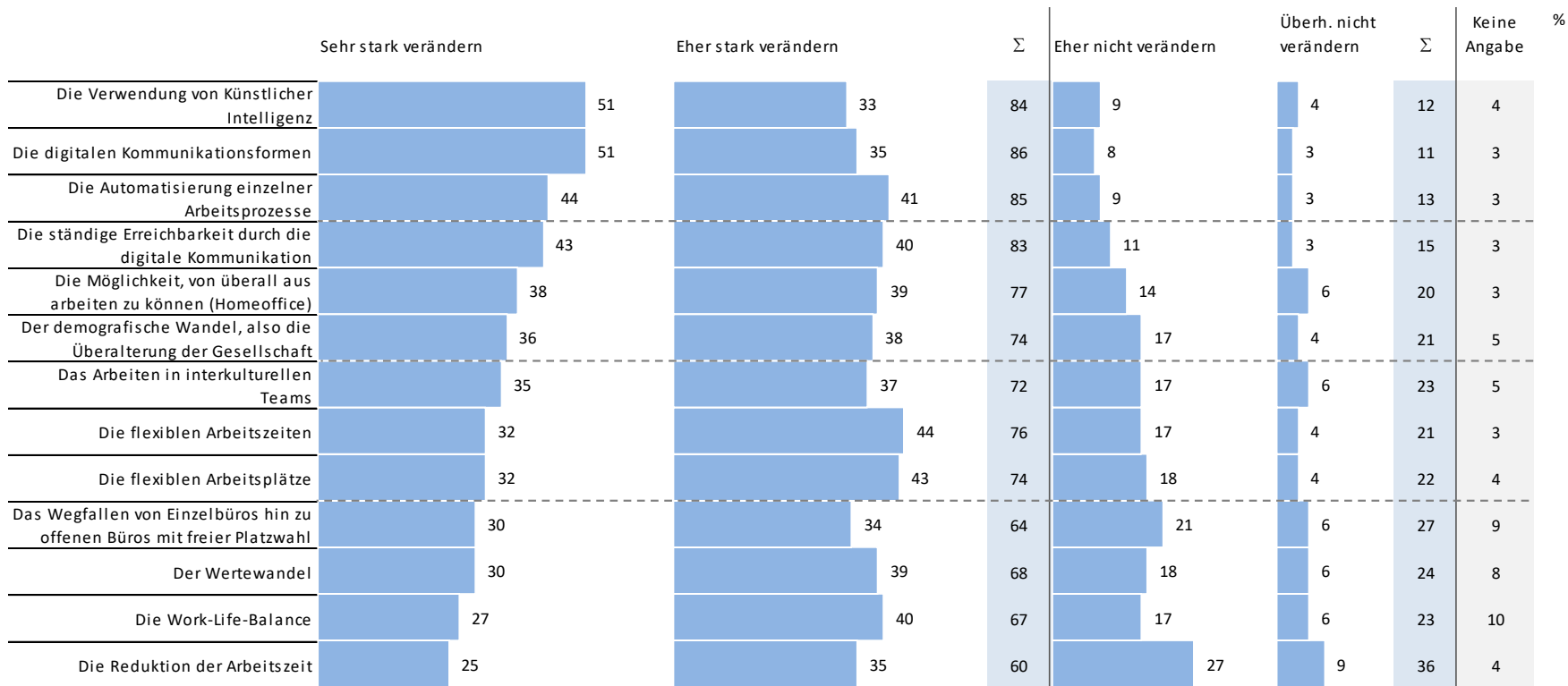
Eher nicht / überh. nicht verändern vs. Sehr / eher stark verändern %



Veränderungen in der Arbeitswelt: Alle abgefragten Entwicklungen werden sich mehrheitlich zumindest eher stark auf die Zukunft der Arbeitswelt auswirken! KI wird von knapp jeder Neunten als "Game Changer" eingeschätzt

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Werden die folgenden Aspekte die Arbeitswelt in den nächsten 10 Jahren sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht verändern?"

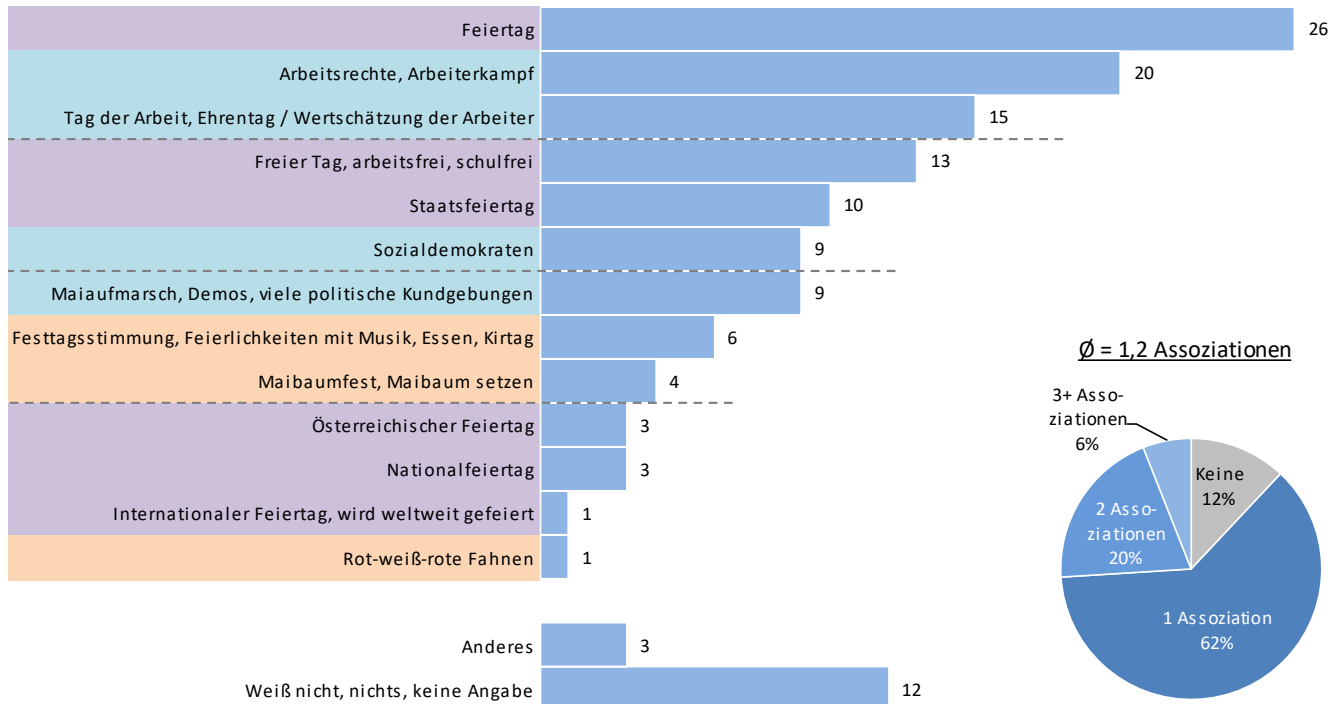


Spontane Assoziation: Tag der Arbeit (1. Mai) ist spontan vor allem als Feiertag und als Tag der Arbeitsrechte in den Köpfen der Österreicher:innen verankert – weniger häufig mit Traditionen wie Maibaumfest usw.

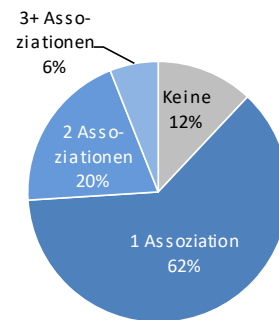
Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Was verbinden Sie spontan mit dem 1. Mai, dem Tag der Arbeit? Bitte nennen Sie mir dazu ein paar Stichworte!" (offene Fragestellung)

%



$\bar{x} = 1,2$ Assoziationen



Shares
(konkr. Nennungen)



Forschungsdimension 1 Drivers und Motive für Berufswahl

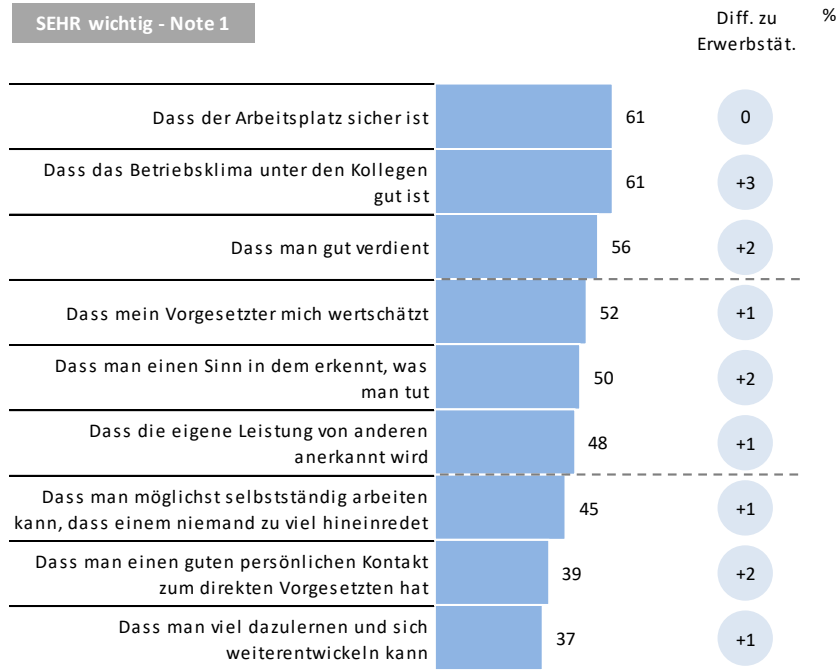


"Besonders wichtig beim Job selbst und bei der Jobauswahl sind Sicherheit, das Betriebsklima, der Verdienst, Wertschätzung und Freude an der Tätigkeit. Der eigene Job wird als zentraler Sinnstifter im Leben empfunden."

TOP-Erwartungshaltungen an den Beruf: Sicherheit, Betriebsklima, Verdienst, Wertschätzung und Sinn

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Bitte lesen Sie sich diese Kärtchen genau durch und geben Sie an, was davon für Sie im Berufsleben besonders wichtig ist und was weniger wichtig. Bitte geben Sie Ihre Bewertung anhand von Schulnoten, wobei Note 1 'sehr wichtig' und Note 5 'gar nicht wichtig' bedeutet. Bitte ziehen Sie die Kärtchen einfach je nach ihrer Wichtigkeit in das zutreffende Feld!"

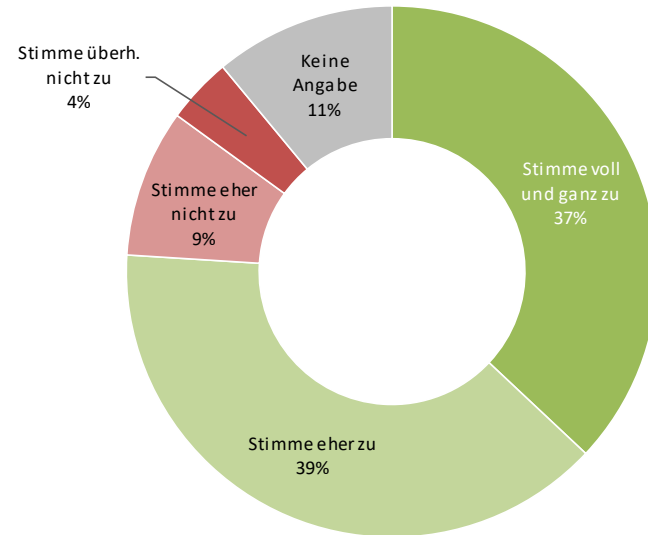




Arbeit als zentraler Sinnstifter im Leben der Österreicher:innen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

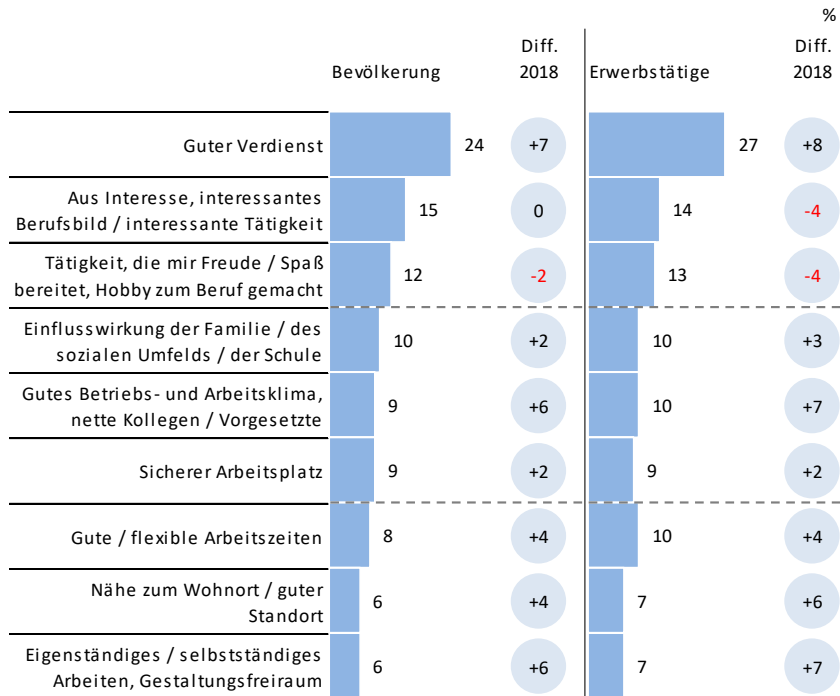
Frage: "Wie sehr würden Sie dieser Aussage zustimmen: 'Meine aktuelle Arbeit stiftet Sinn in meinem Leben bzw. meine letzte Arbeit hat Sinn in meinem Leben gestiftet'."



TOP-Gründe für die Berufswahl: Verdienst, interessantes Berufsbild und Freude an der Tätigkeit

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren / Erwerbstätige (63%=100%, n=641)

Frage: "Was waren die Gründe, dass Sie sich für Ihren Beruf ursprünglich entschieden haben bzw. was sind oder wären für Sie die entscheidenden Gründe, sich für einen bestimmten Beruf zu entscheiden? Bitte nennen Sie mir dazu ein paar Stichworte!" (offene Fragestellung)

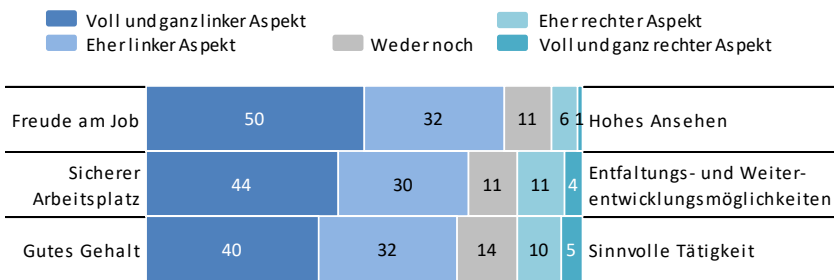


Freude am Job ist bei der Jobauswahl wichtiger als hohes Ansehen

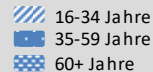
Basis: Unselbstständige Erwerbstätige (51%=100%, n=525) / Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Angenommen, Sie sind auf der Suche nach einer Arbeitsstelle und bekommen einen Job angeboten. Welche der folgenden Aspekte wären dabei für Sie persönlich eher wichtig? Sie sehen hier am Bildschirm nun links und rechts unterschiedliche Aspekte. Bitte geben Sie zu jedem davon an, was Ihnen wichtiger ist, klicken Sie also einfach an, ob Sie sich eher für den linken oder eher für den rechten Aspekt entscheiden würden."

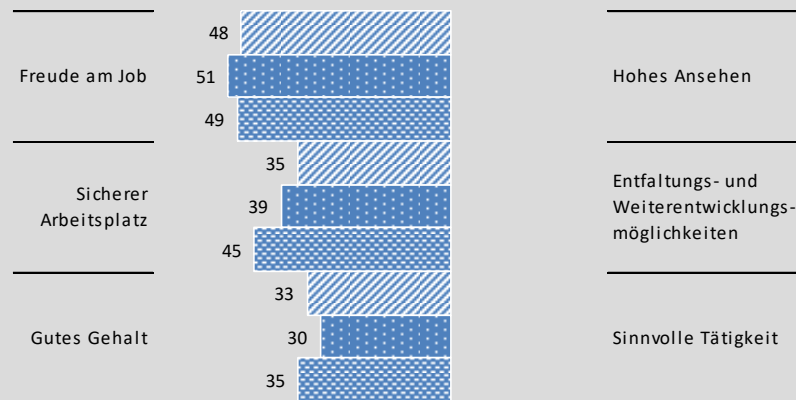
Unselbstständige Erwerbstätige



Bevölkerung



Voll und ganzlinker Aspekt vs. Voll und ganzrechter Aspekt



Forschungsdimension 2

Arbeitszufriedenheit und Herausforderungen

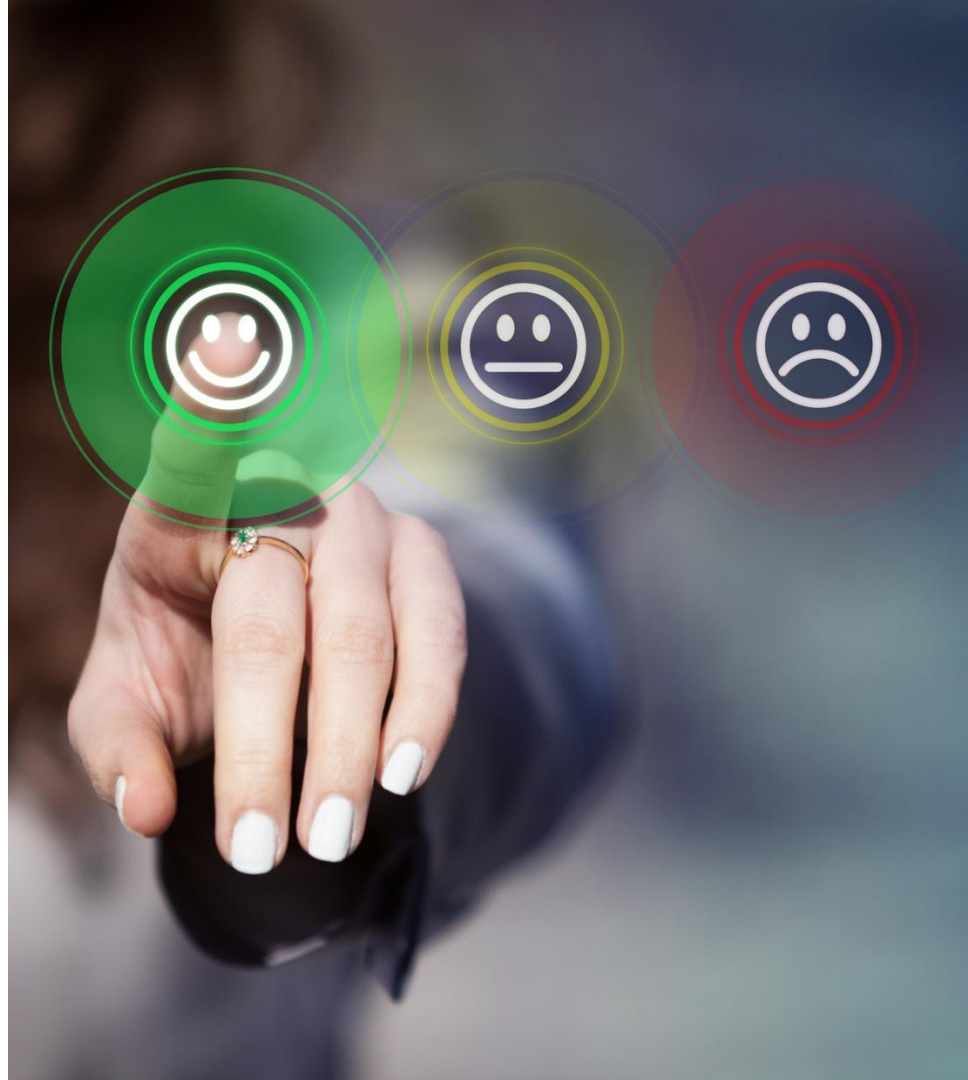
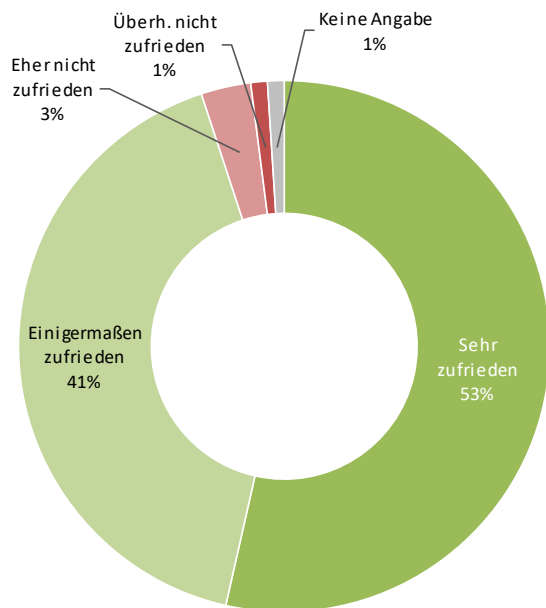


"Jede zweite Erwerbstätige ist mit ihrer aktuellen Arbeitsstelle sehr zufrieden, auch im Detail wird die Arbeitsstelle sehr positiv bewertet."

Jede zweite Erwerbstätige äußert große Zufriedenheit mit der aktuellen Arbeitsstelle

Basis: Erwerbstätige (58%=100%, n=602)

Frage: "Bitte denken Sie an Ihre derzeitige Arbeitsstelle. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer beruflichen Tätigkeit ganz allgemein? Würden Sie sagen sehr zufrieden, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zufrieden?"



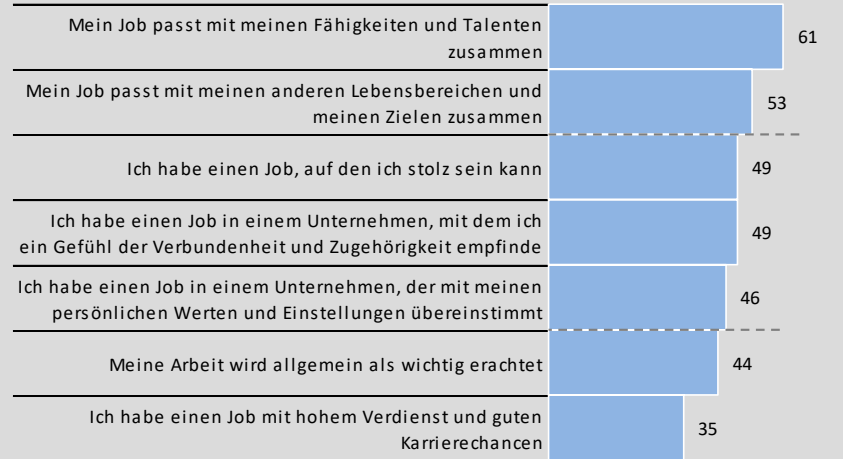
Typologie: Drei Fünftel der Erwerbstätigen haben ein positives Bild von ihrem Job bei Detailbetrachtung

Basis: Erwerbstätige (58%=100%, n=602)

Frage: "Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Ihren derzeitigen Job zu. Bitte beurteilen Sie jeweils, ob diese Aussage sehr stark, einigermaßen stark, eher nicht so stark oder überhaupt nicht auf Sie zutrifft."



Trifft SEHR stark auf derzeitigen Job zu



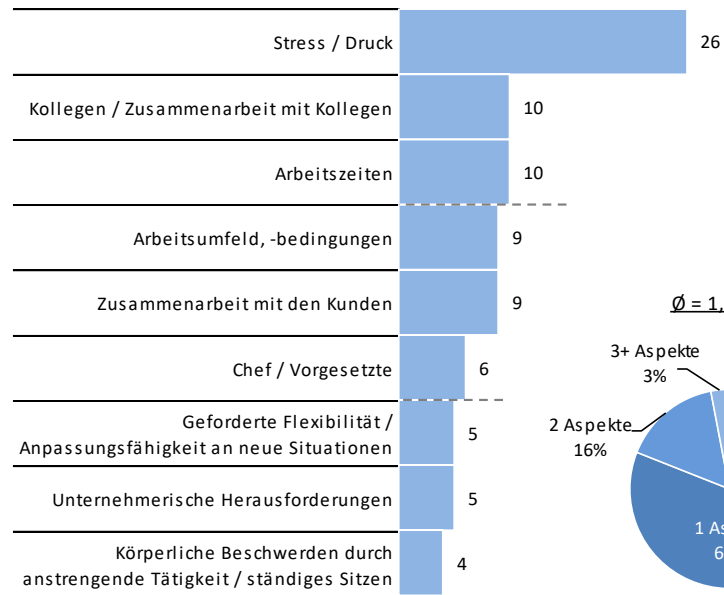
Spontan genannte erschwerende Aspekte im Berufsalltag: Stress, Kolleg:innen, Arbeitszeiten & -umfeld

Basis: Erwerbstätige (57%=100%, n=580)

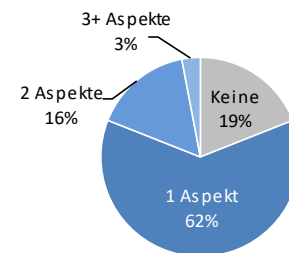
Frage: "Wenn Sie nun an Ihren Arbeitsalltag denken. Welche Aspekte erschweren eigentlich Ihre tägliche Arbeit im Büro bzw. bei Ihrer Tätigkeit? Bitte sagen Sie mir einfach ein paar Stichwörter." (*offene Fragestellung*)

Erschwert eigene Arbeit

%



$\bar{x} = 1,1$ Aspekte



Es werden nur Aspekte gezeigt, die von mind. 4% der Erwerbstätigen genannt wurden!

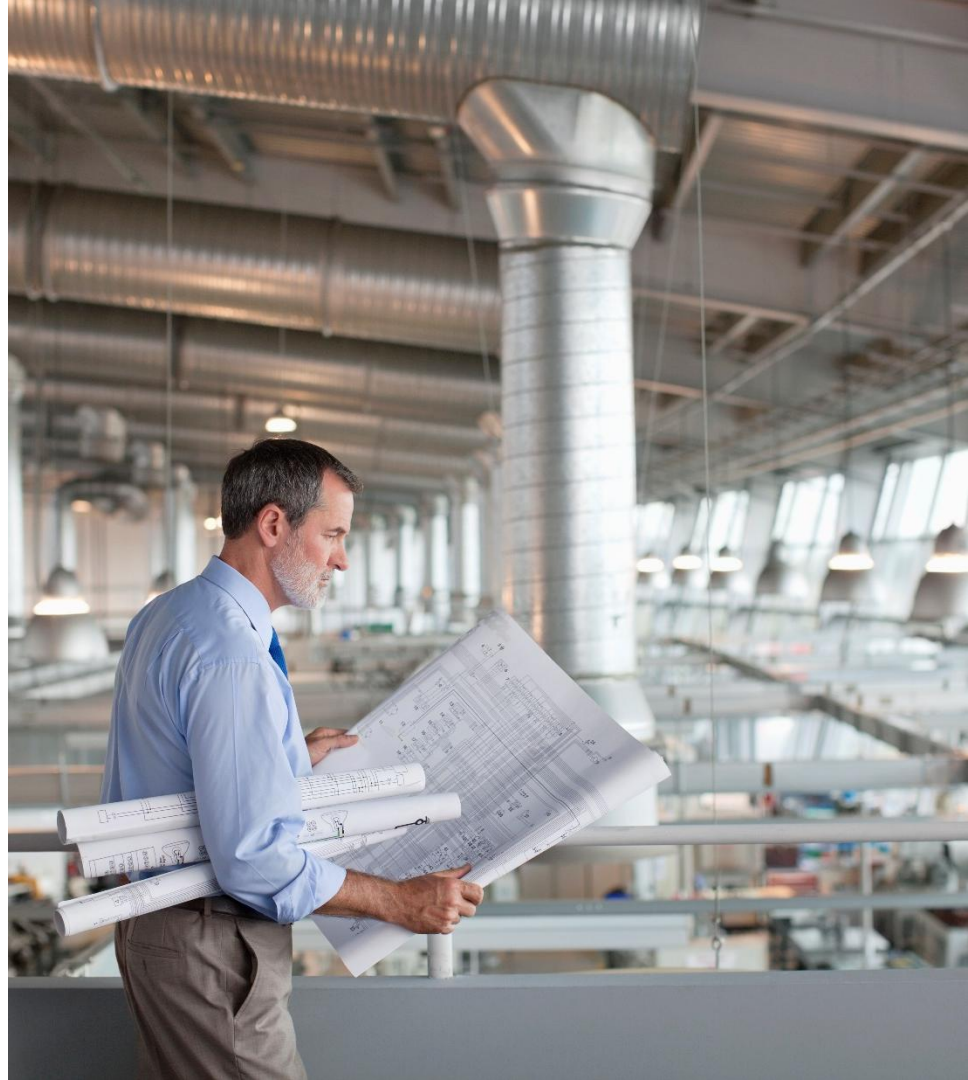
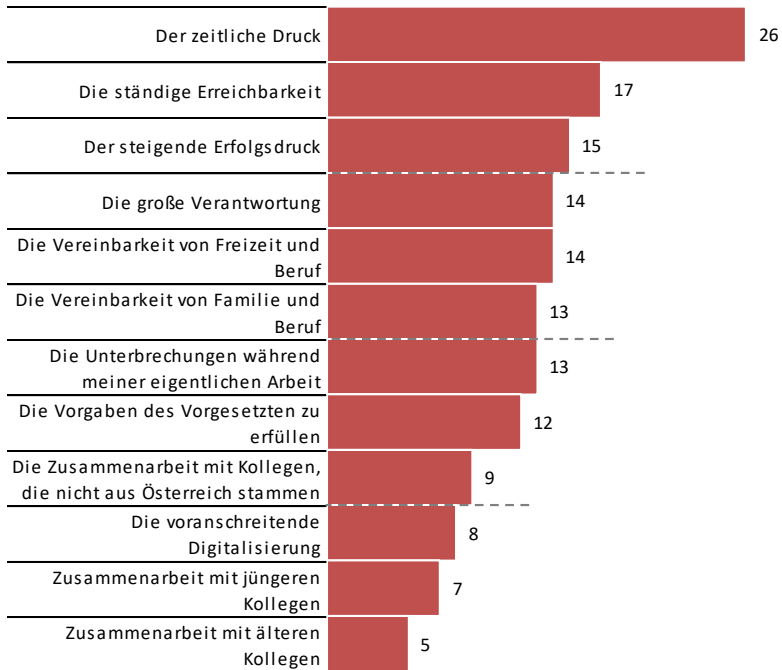
Gestützt abgefragte erschwerende Aspekte im Berufsalltag: Zeitlicher Druck, Erreichbarkeit & Erfolgsdruck

Basis: Erwerbstätige (57%=100%, n=580)

Frage: "Ich lese Ihnen nun Verschiedenes vor. Bitte sagen Sie mir, was davon Ihre Arbeit sehr stark erschwert, stark erschwert, eher nicht so oder überhaupt nicht erschwert."

Erschwert eigene Arbeit SEHR stark

%

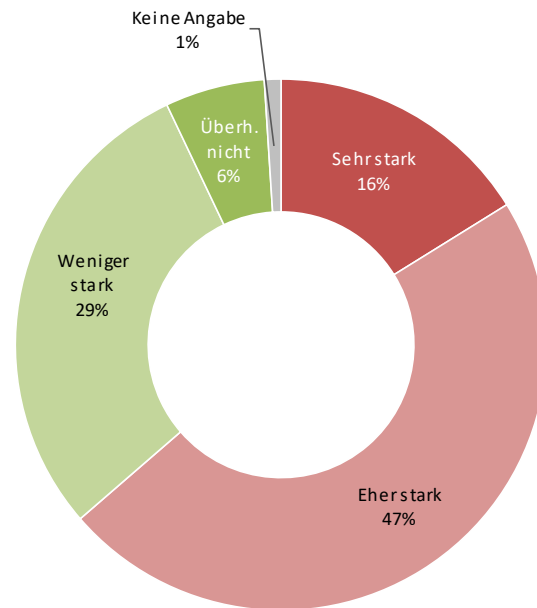




2 von 3 unselbst. Erwerbstätige standen in der letzten Arbeitswoche unter zumindest eher starkem Stress

Basis: Unselbstständige Erwerbstätige (54%=100%, n=545)

Frage: "Wenn Sie nun an Ihre letzte Arbeitswoche denken: Wie stark stehen Sie eigentlich unter Stress, also unter besonderen beruflichen Druck?"

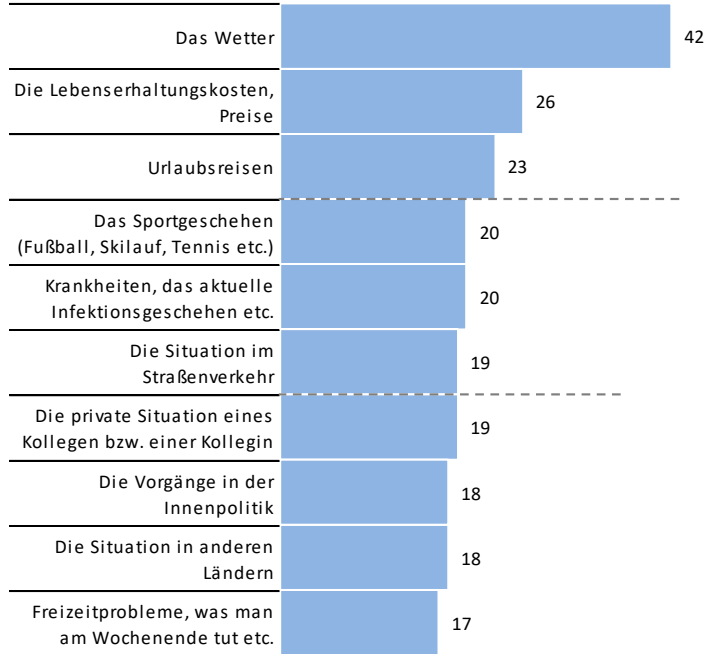


TOP-Gesprächsthemen mit Arbeitskolleg:innen: Wetter, Preise, Urlaubsreisen

Basis: Erwerbstätige (58%=100%, n=590)

Frage: "Wenn Sie bitte an den gestrigen Tag denken: Gibt es etwas, worüber Sie sich gestern im Beruf mit einem oder mehreren Arbeitskollegen unterhalten haben?"

%

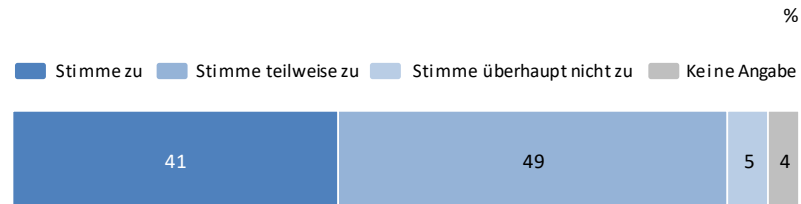




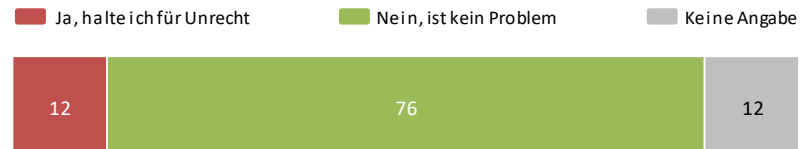
Großes Verständnis für Unterbrechungen der Arbeitszeit durch private Tätigkeiten vorhanden

Basis: Unselbstständige Erwerbstätige (54%=100%, n=545)

Frage: "Wenn jemand behauptet: Kein Mensch kann während seiner Arbeitszeit ohne Unterbrechung arbeiten; man muss zwischendurch auch kurz abschalten und etwas tun dürfen, was nicht zum Beruf gehört, wie zum Beispiel privat telefonieren, ein E-Mail verschicken, im Internet surfen oder einfach mit Kollegen plaudern. Stimmen Sie einer solchen Ansicht zu, teilweise zu oder stimmen Sie ihr überhaupt nicht zu?"



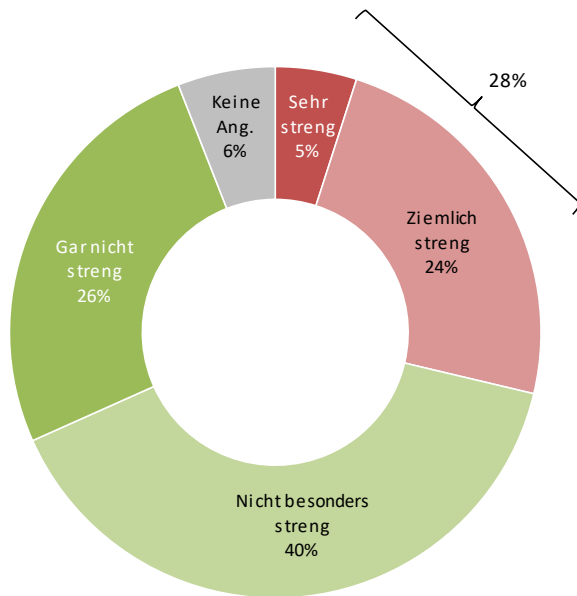
Frage: "Halten Sie es grundsätzlich für Unrecht, wenn ein Arbeitnehmer während seiner Dienstzeit zwischendurch etwas anderes tut, als sich mit seiner beruflichen Aufgabe zu beschäftigen, oder ist das nicht der Fall?"



2 von 3 unselbst. Erwerbstätige nehmen eher keine strengen Kontrollen der Arbeitszeit im Betrieb wahr

Basis: Unselbstständige Erwerbstätige (54%=100%, n=545)

Frage: "Wie streng wird in Ihrem Betrieb bzw. in Ihrer Dienststelle eigentlich kontrolliert, ob jeder seine Arbeitszeit voll und ganz ableistet?"





Vor allem für private Kommunikation oder Zigarettenpausen wird die Arbeitstätigkeit unterbrochen

Basis: Unselbstständige Erwerbstätige (54%=100%, n=545) / Falls jeweilige Tätigkeit genannt

Frage: "In der Praxis ist es ja so, dass die allermeisten Menschen ihre Arbeitszeit irgendwann auch unterbrechen und etwas anderes tun, auch wenn das im Grunde nicht erlaubt ist. Denken Sie bitte an Ihren letzten Arbeitstag. Ich lese Ihnen nun einige solcher Dinge vor, und Sie sagen mir bitte, welche davon Sie eigentlich an Ihrem letzten Arbeitstag in Ihrer Arbeitszeit gemacht haben."

Frage: "Sie haben gesagt, dass Sie an Ihrem letzten Arbeitstag auch (Nennungen Frage davor) gemacht haben. Wie viele Minuten haben Sie dafür an Ihrem letzten Arbeitstag verwendet?"

	Am letzten Arbeitstag gemacht (Unselbstständige Erwerbstätige)	Dafür verwendete Zeit (Falls jew. Tätig. genannt) (Ø in min)	%
Plaudern mit anderen Kollegen	59	21 min	
Mit Freunden und Bekannten telefonieren	26	14 min	
Eine Zigarettenpause außerhalb der Pause	25	16 min	
SMS, Mails und Fotos an Familie und Freunde schreiben bzw. senden	23	9 min	
Im Internet surfen, beispielsweise googeln	18	18 min	
Private E-Mails verschicken	17	9 min	
Einen Rundgang durchs Unternehmen machen	13	19 min *)	
Zeitung lesen	10	15 min *)	
Mit Freunden und Bekannten über Social Media in Kontakt treten und Neuigkeiten besprechen	8	**)	
Die Erledigungen von Einkäufen, Behörden- und Bankgängen	8	**)	
Mit dem Handy oder Computer spielen	7	**)	
Die Organisation von privaten Terminen / Erledigungen	7	**)	
Alle diese Tätigkeiten zusammen auf Basis der unselbstst. Erwerbstätigen:		37 min	

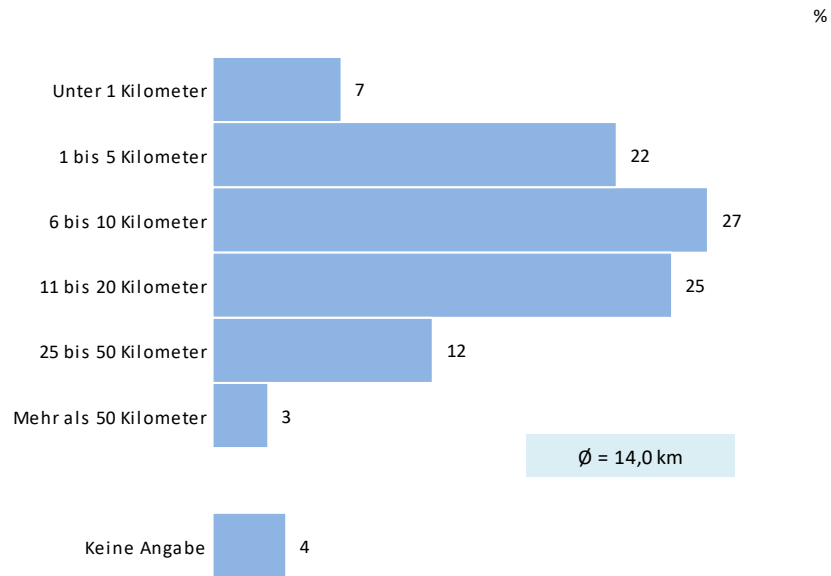
*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!

***) Kann aufgrund der zu geringen Fallzahl von n<50 nicht dargestellt werden!

Bei der Mehrheit liegt der Arbeitsplatz weniger als 11 Kilometer vom Zuhause entfernt

Basis: Erwerbstätige (63%=100%, n=641)

Frage: "Wie weit liegt Ihr Arbeitsplatz von Ihrem Zuhause entfernt?"

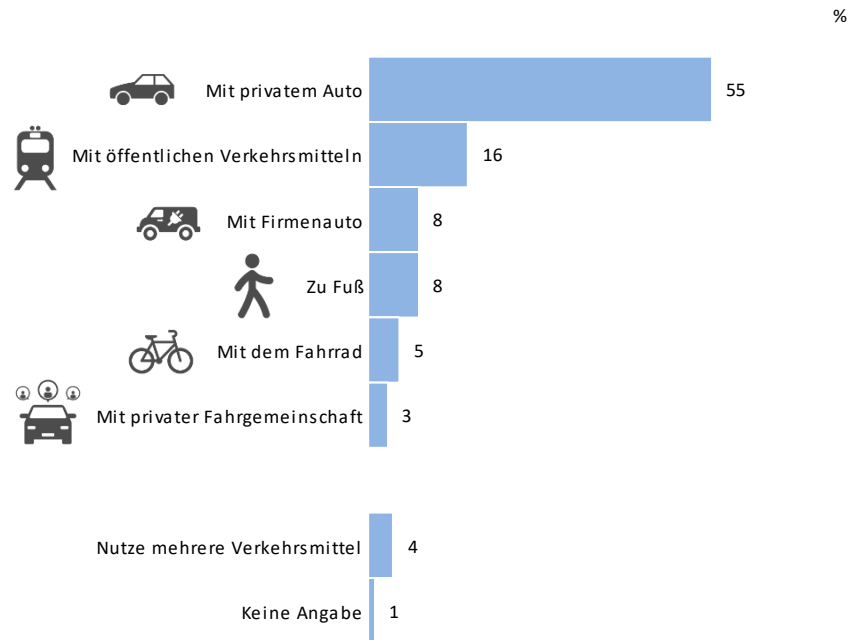




Privates Auto als Spitzenreiter für den Weg in die Arbeit

Basis: Erwerbstätige (63%=100%, n=641)

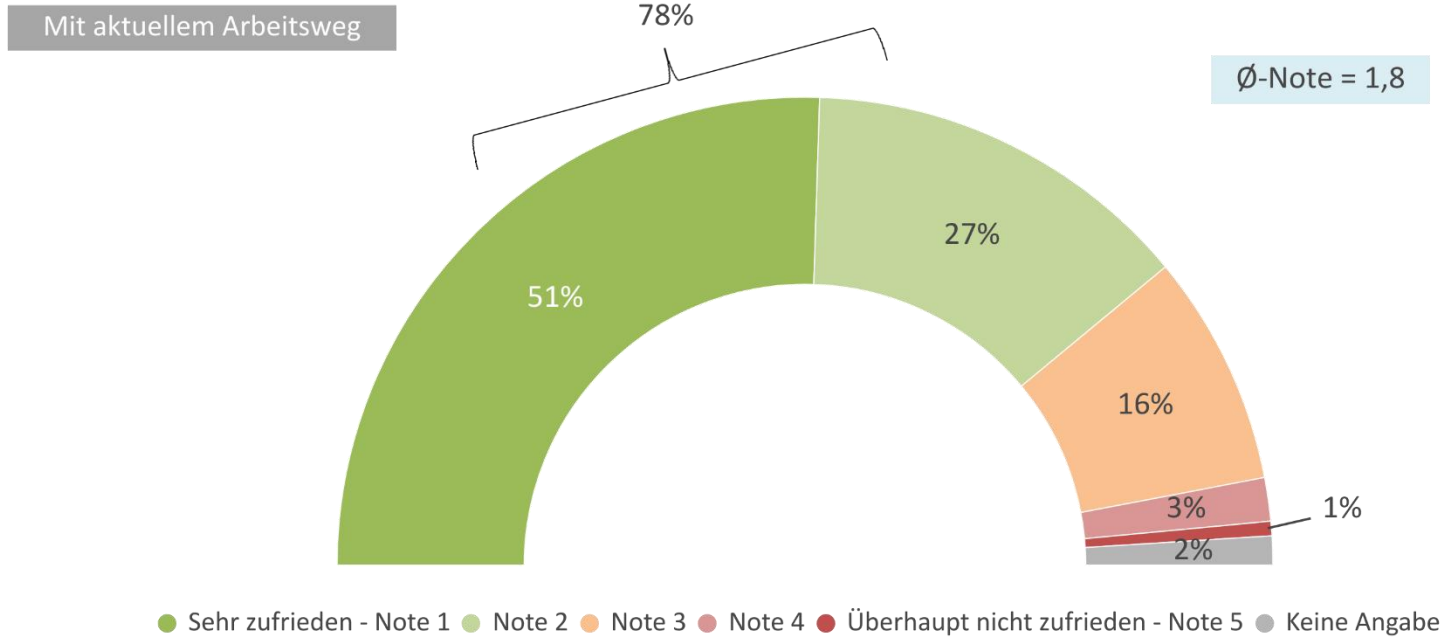
Frage: "Wie legen Sie diese Wegstrecke in der Regel genau zurück? Ist das mit dem privaten Auto, mit dem Firmenauto, einer privaten Fahrgemeinschaft, dem öffentlichen Verkehr, dem Fahrrad oder zu Fuß, oder nutzen Sie mehrere Verkehrsmittel für diesen Weg wie beispielsweise das eigene Auto und den öffentlichen Verkehr wie Bus und Bahn?"



Durchaus hohe Zufriedenheit mit aktuellem Arbeitsweg unter den Erwerbstätigen vorhanden, jede Zweite ist sogar sehr zufrieden mit ihrem Arbeitsweg

Basis: Erwerbstätige (63%=100%, n=641)

Frage: "Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem aktuellen Arbeitsweg? Bitte bewerten Sie anhand von Schulnoten, wobei Note 1 'sehr zufrieden' und Note 5 'überhaupt nicht zufrieden' bedeutet."



Forschungsdimension 3 Jobwechsel



"Gedanken an einen Jobwechsel kommen für die Mehrheit eher selten vor, und wenn sie vorkommen, dann eher weniger intensiv."

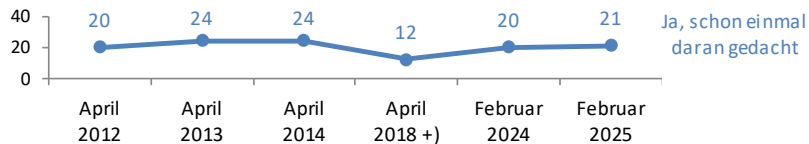
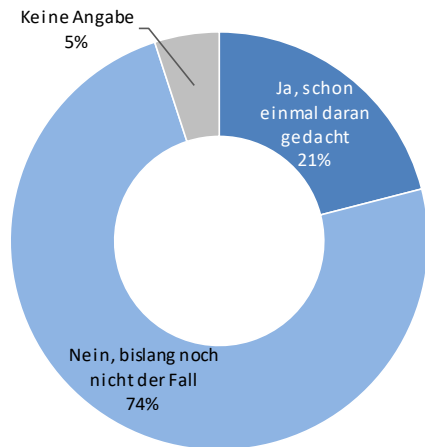
Gedanken an Jobwechsel in den letzten Monaten liegen konstant bei einem guten Fünftel

Basis: Unselbstständige Erwerbstätige (56%=100%, n=572)

Frage: "Haben Sie in den letzten Monaten schon einmal daran gedacht, Ihren Arbeitgeber, also Ihren aktuellen Job, zu wechseln, oder war dies bislang noch nicht der Fall?"

Frage 2018: "Haben Sie in den letzten Monaten schon einmal daran gedacht, Ihren Arbeitgeber, also Ihren aktuellen Job zu wechseln, haben Sie in den letzten 2 Jahren einen Job gesucht, oder war das nicht der Fall?"

Jobwechselgedanken in den letzten Monaten



+) ACHTUNG: leicht geänderte Fragestellung!

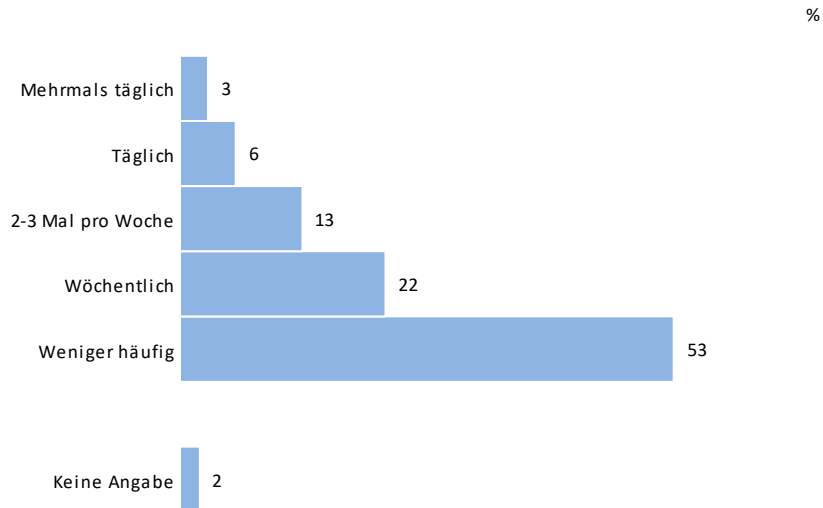




Aber: der Wechselgedanke ist unter den Wechselbereiten eher weniger intensiv ausgeprägt

Basis: Unselbstständige Erwerbstätige, die in den letzten Monaten an einen Jobwechsel gedacht haben (12%=100%, n=118)

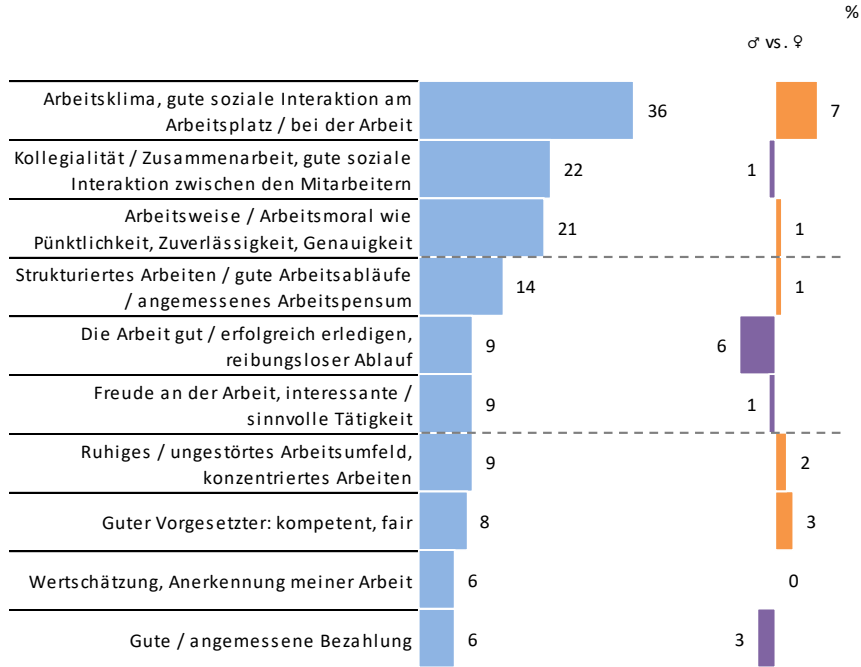
Frage: "Und wie häufig haben Sie in letzter Zeit schon an einen Unternehmenswechsel gedacht? War dies mehrmals täglich, täglich, 2-3 Mal pro Woche, wöchentlich oder weniger häufig?"



Spontan genannte TOP-Prioritäten im Berufsalltag: Arbeitsklima, Kollegialität, Arbeitsmoral und -abläufe

Basis: Erwerbstätige (58%=100%, n=590)

Frage: "Wenn Sie nun an Ihren Berufsalltag denken. Welche Aspekte sind Ihnen in Ihrer täglichen Arbeit im Büro bzw. bei Ihrer Tätigkeit besonders wichtig? Bitte sagen Sie mir einfach ein paar Stichwörter." (*offene Fragestellung*)



Forschungsdimension 4 **Work-Life-Balance**

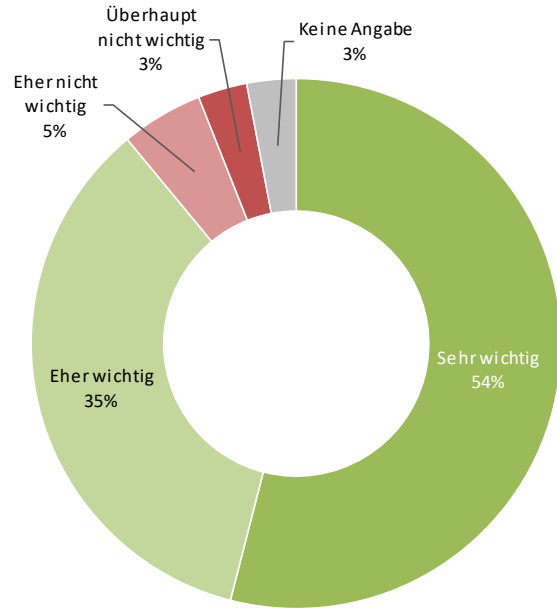


"Der Work-Life-Balance wird eine überaus hohe Wichtigkeit zugemessen, dies ist auch in der gewünschten Anzahl an Arbeitsstunden und Arbeitstagen pro Woche erkennbar."

Der Work-Life-Balance wird eine überaus hohe Bedeutung zugemessen

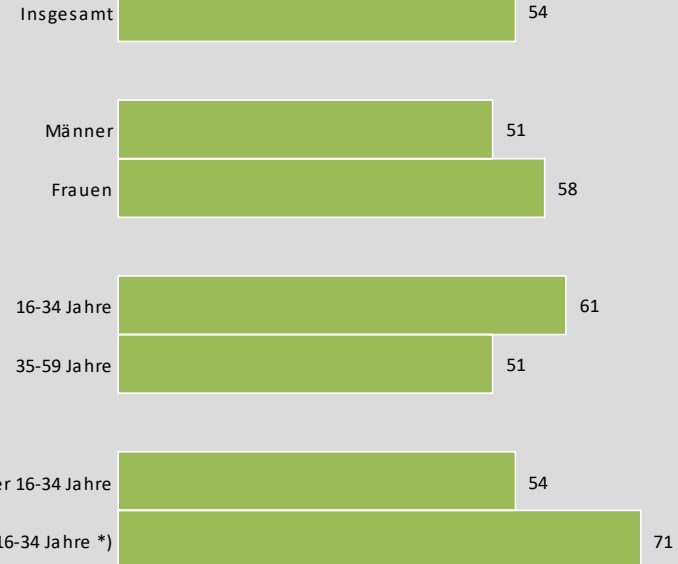
Basis: Erwerbstätige (51%=100%, n=523)

Frage: "Wie wichtig ist Ihnen persönlich die Work-Life-Balance, also ein ausgewogenes Verhältnis zwischen beruflichen Anforderungen und Ihren privaten Bedürfnissen?"



SEHR wichtig

%

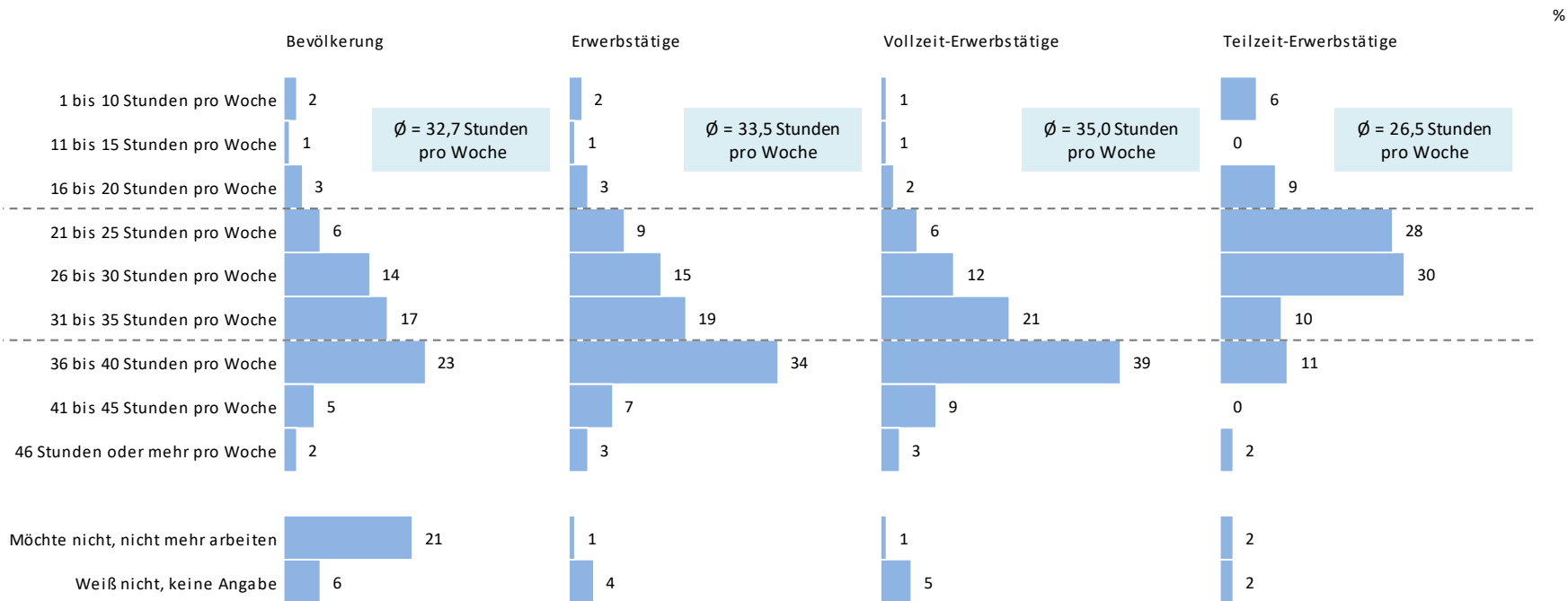


*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!

Eine Arbeitswoche mit knapp unter 35 Stunden wird durchschnittlich gewünscht – hängt vom Ausmaß der aktuellen Beschäftigung ab

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren / Erwerbstätige (51%=100%, n=523) / Vollzeit-Erwerbstätige (43%=100%, n=437) / Teilzeit-Erwerbstätige (8%=100%, n=86)

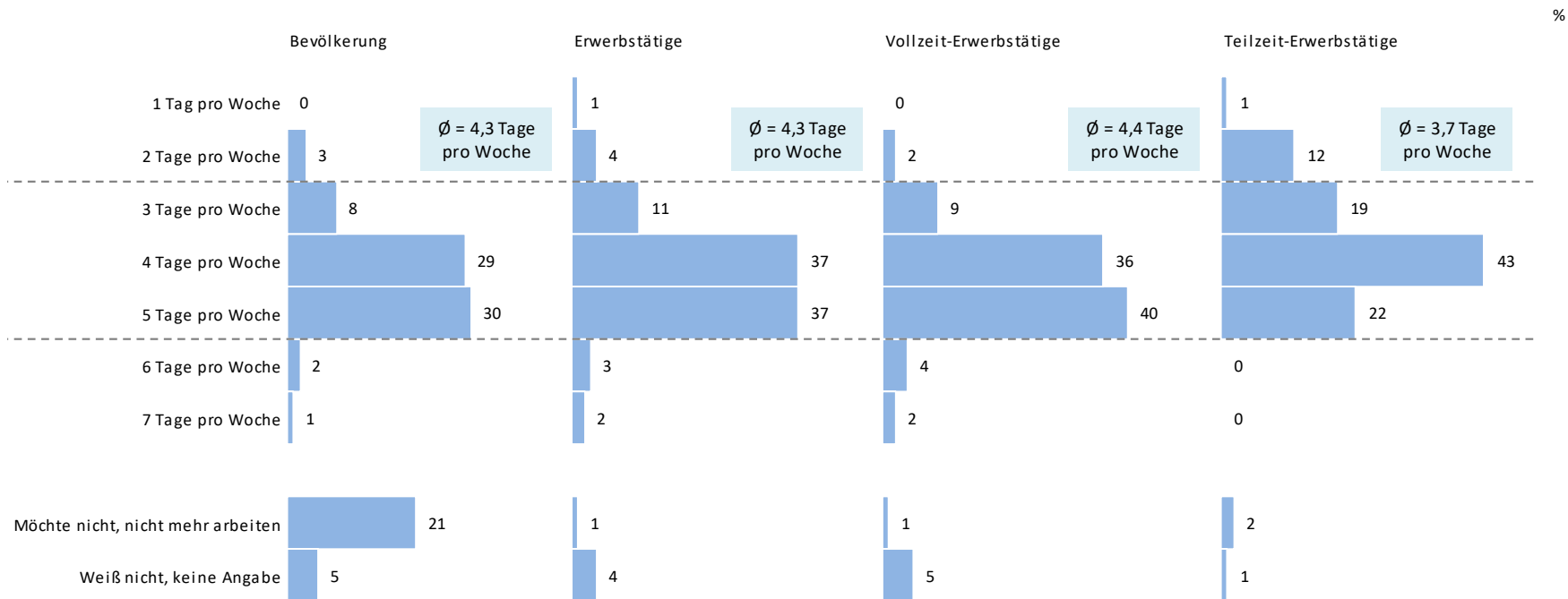
Frage: "Wenn Sie es sich aussuchen könnten, wie viele **Stunden pro Woche** Sie arbeiten: Wie viele Stunden pro Woche würden Sie dann gerne arbeiten wollen? Was wäre also für Sie die ideale Wochenarbeitszeit?"



Die Erwerbstätigen wünschen sich durchschnittlich rund 4 Tage pro Woche zu arbeiten

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren / Erwerbstätige (51%=100%, n=523) / Vollzeit-Erwerbstätige (43%=100%, n=437) / Teilzeit-Erwerbstätige (8%=100%, n=86)

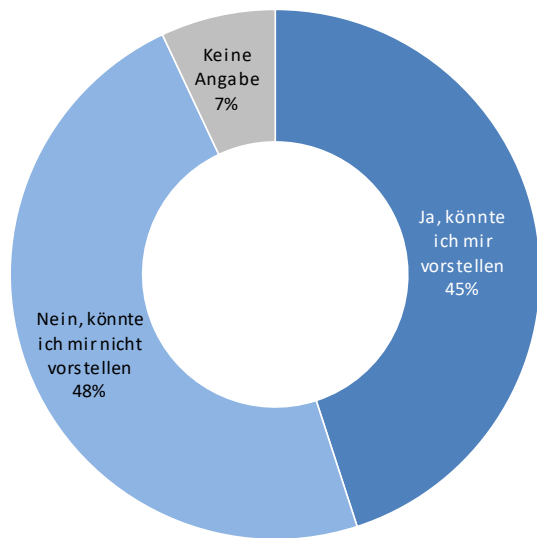
Frage: "Und wenn Sie weiters die Wahl hätten, auf wie viele **Tage pro Woche** sich Ihre Arbeitszeit verteilt: Wie viele Tage pro Woche würden Sie gerne arbeiten wollen?"



Pattstellung bei Potenzial für Homeoffice – 45:48 können sich vorstellen im Homeoffice zu arbeiten

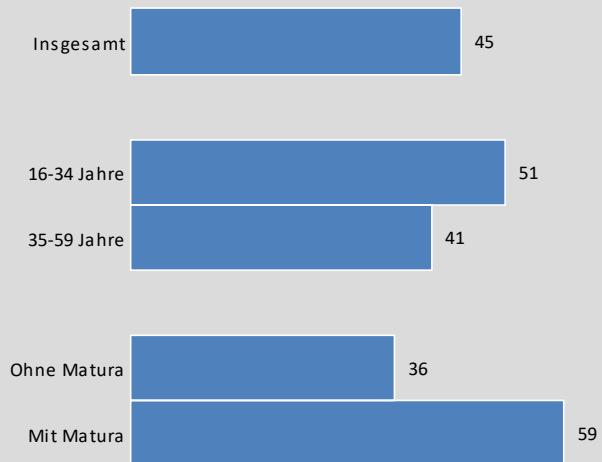
Basis: Erwerbstätige (51%=100%, n=523)

Frage: "Einmal ganz allgemein: Könnten Sie sich vorstellen, im Homeoffice zu arbeiten?"



JA, könnte ich mir vorstellen

%

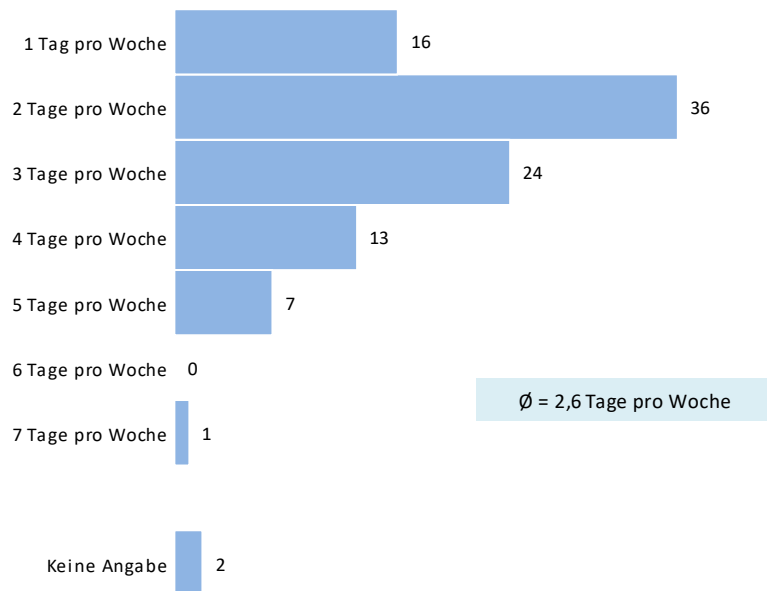


Etwa 2-3 Tage pro Woche würden die Erwerbstätigen mit Homeoffice-Gedanken gerne im HO arbeiten

Basis: Erwerbstätige, die sich allg. vorstellen können, im Homeoffice zu arbeiten (23%=100%, n=236)

Frage: "Wie viele Tage pro Woche würden Sie gerne im Homeoffice arbeiten?"

%

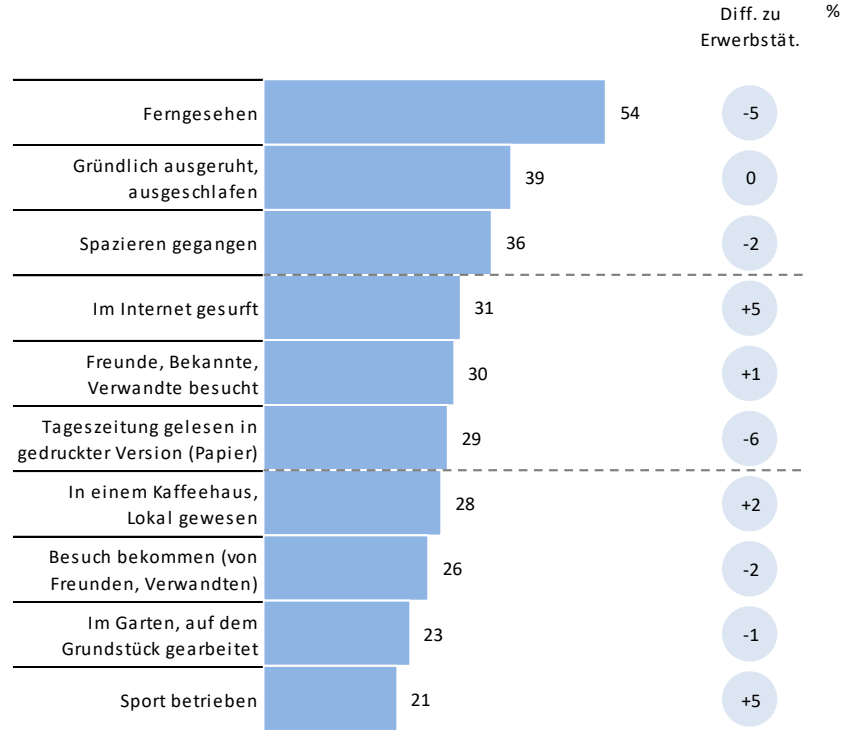




TOP-Beschäftigungen am vergangenen Sonntag: Fernsehen, ausruhen, spazieren, im Internet surfen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Wir würden gern wissen, womit sich die Menschen am Wochenende beschäftigen. Wenn Sie sich bitte an den vergangenen Sonntag erinnern: Was von diesen Beschreibungen haben Sie selbst am letzten Sonntag alles getan? Bitte klicken Sie die zutreffenden Antworten selbst an."



















Freizeitbudget hat sich in den letzten 44 Jahren mehr als verdoppelt – Freizeitgesellschaft kommt als zentraler Trend immer stärker durch

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren / Erwerbstätige (58%=100%, n=602)

Frage: "Wie viele Stunden bleiben Ihnen allgemein am Tag als Freizeit – ich meine, Stunden neben Ihrer Arbeit, in denen Sie machen können, was Sie wollen?"

Freizeitbudget pro Tag

	Bevölkerung	Erwerbstätige
September 1979	3h 00min 	2h 22min 
Juni/Juli 1988	3h 35min 	3h 13min 
Oktober 1997	4h 20min 	3h 25min 
September 2002	4h 42min 	3h 36min 
Juni 2005	4h 44min 	3h 43min 
Juli 2007	5h 11min 	3h 41min 
November 2011	4h 50min 	3h 40min 
Juni 2023	6h 48min 	4h 38min 

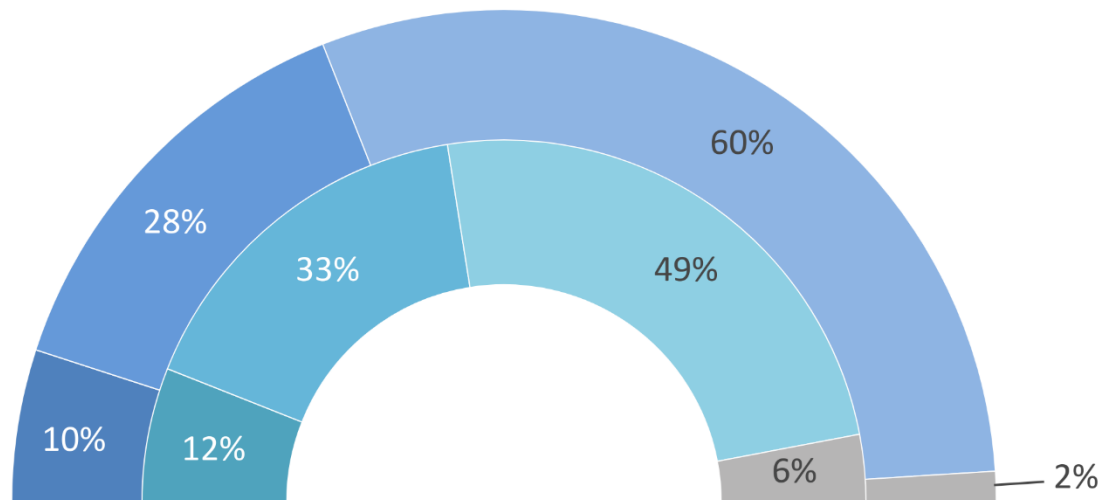
Die Mehrheit der Erwerbstätigen arbeitet üblicherweise nicht am Wochenende, nur jede Zehnte arbeitet jedes Wochenende – Etwas weniger als die Hälfte wäre bereit, an zumindest einem Wochenende im Monat zu arbeiten

Basis: Erwerbstätige (58%=100%, n=602)

Frage: "Arbeiten Sie üblicherweise auch am Wochenende?"

Frage: "Unabhängig von Ihrem jetzigen Beruf bzw. Ihrer jetzigen Ausbildung: Wären Sie bereit, auch am Wochenende zu arbeiten?"

Arbeit am Wochenende



Üblicherweise
Bereitschaft

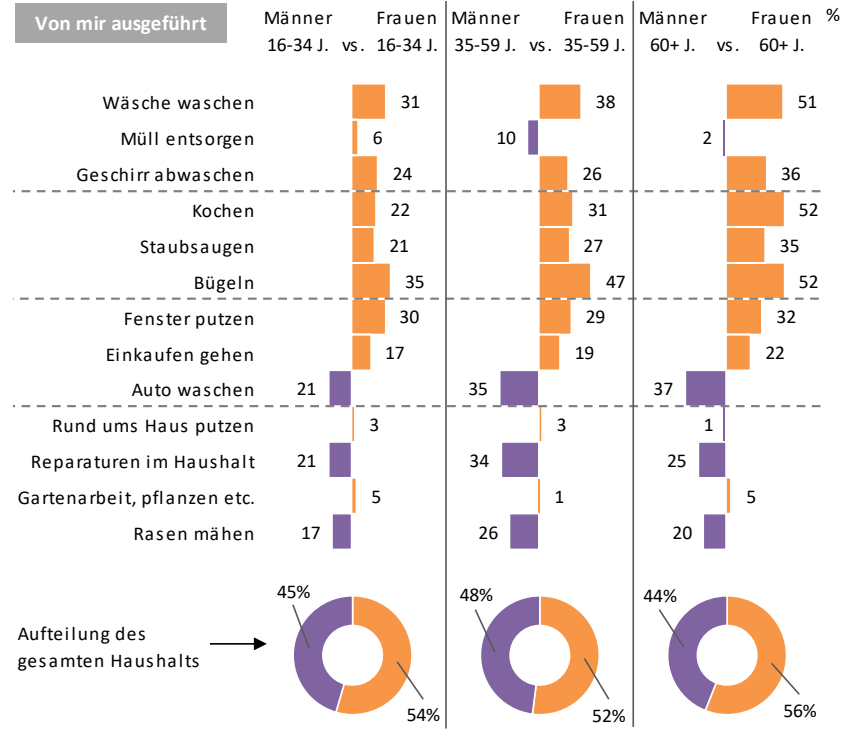
- Ja, jedes Wochenende
- Ja, ein bis zwei Wochenenden im Monat
- Nein, arbeite nie am Wochenende
- Keine Angabe
- Ja, jedes Wochenende
- Ja, ein bis zwei Wochenenden im Monat
- Nein, auf keinen Fall
- Keine Angabe



Haushaltsarbeit: Frauen arbeiten eher häufiger indoor, Männer eher häufiger outdoor

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Jetzt möchte ich mit Ihnen über Hausarbeit, also Reinigungstätigkeiten im Haushalt sprechen. Welche von diesen Tätigkeiten werden von Ihnen selbst, von Ihrem Partner, von einer anderen Person im Haushalt, von einer externen Hilfe (Putzfrau oder Reinigungsdienst) oder von Ihnen beiden gemeinsam ausgeführt?"



Forschungsdimension 5 Führung

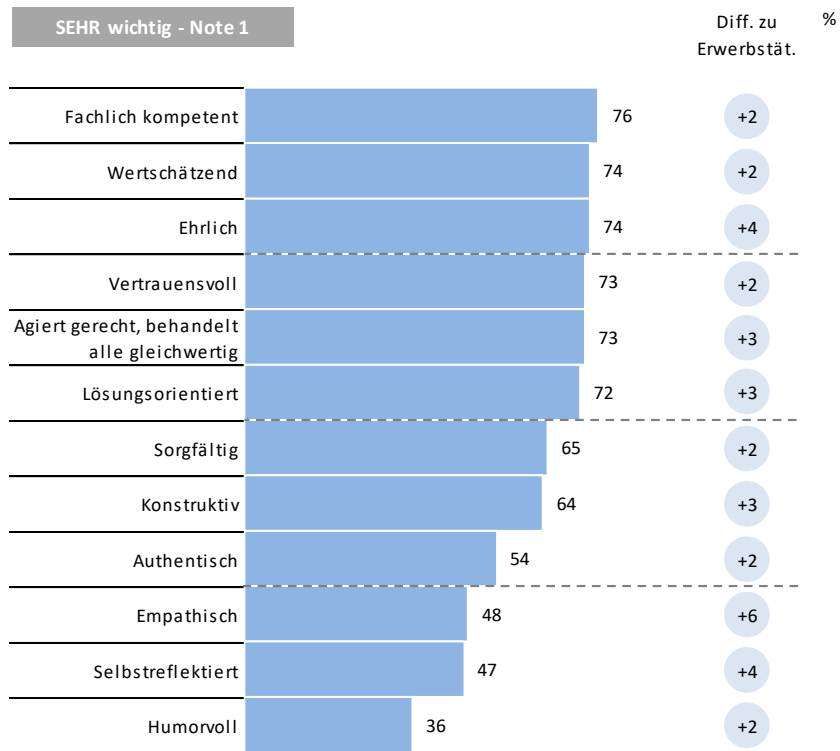


"Besonders fachliche Kompetenz, Wertschätzung, Ehrlichkeit, Vertrauenswürdigkeit, faire Behandlung und Lösungsorientierung sind in Bezug auf eine Führungskraft sehr wichtige Eigenschaften."

Soziale und fachliche Kompetenzen und Wertschätzung sind die TOP-Driver in Bezug auf Führung

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Welche der folgenden Eigenschaften einer Führungskraft sind Ihnen wichtig? Bitte vergeben Sie eine Note von 1 bis 5, wenn 1 'sehr wichtig' und 5 'gar nicht wichtig' bedeutet!"

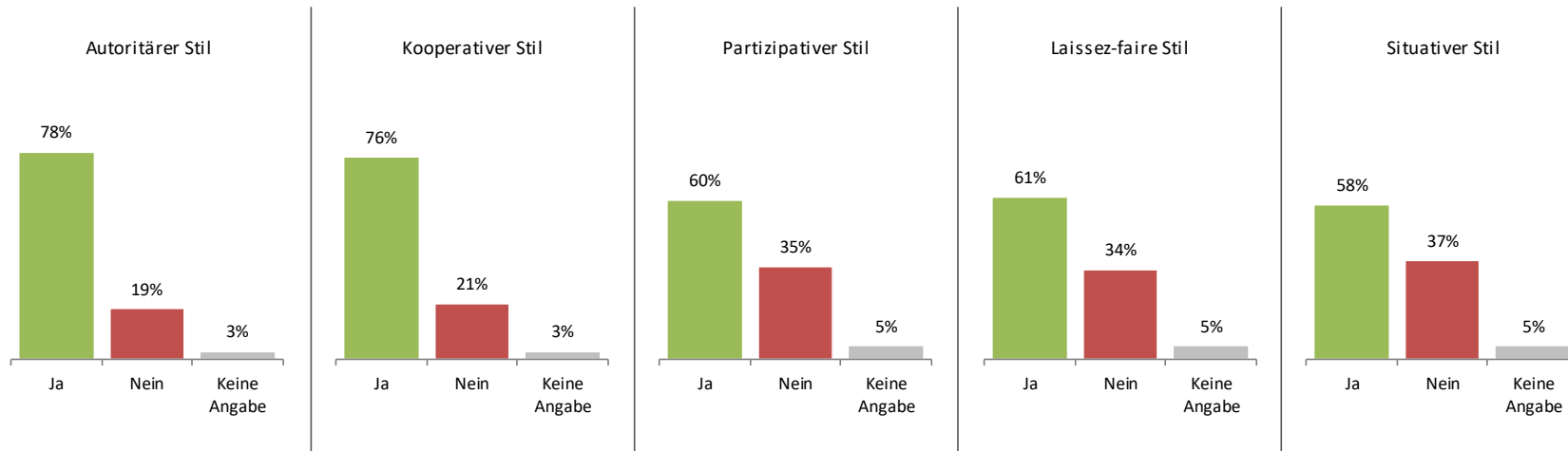


Bekannte Führungsstile sind vor allem der autoritäre und der kooperative – der situative Führungsstil ist den Erwerbstätigen vergleichsweise weniger häufig ein Begriff

Basis: Erwerbstätige (58%=100%, n=590)

Frage: "Haben Sie von diesem Führungsstil bereits gehört oder gelesen, oder ist dies nicht der Fall?"

Bekanntheit

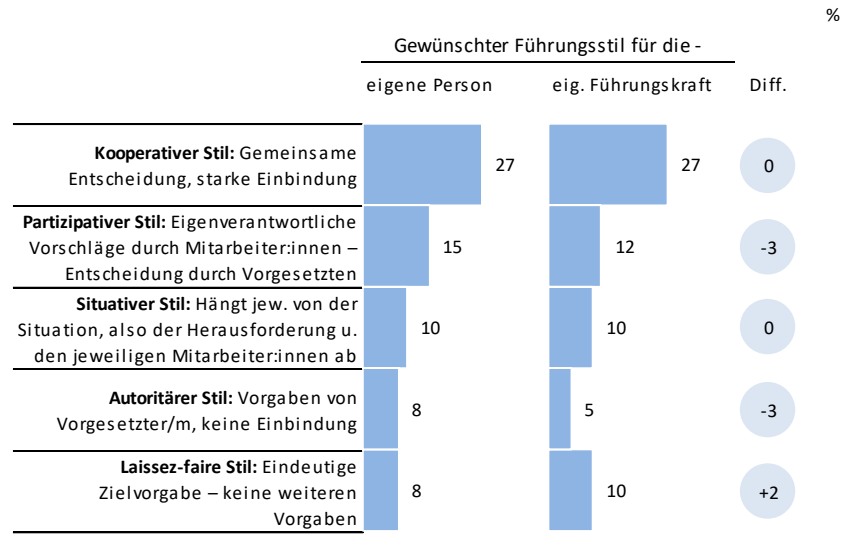




Der kooperative Stil ist der beliebteste, sowohl für die eigene Person als auch für die eigene Führungskraft

Basis: Erwerbstätige und jeweilige Kenner:innen der Stile

Frage: "Welche dieser Führungskräfte wären Sie selbst am ehesten?"
 "Und unter welchem der folgenden Führungsstile würden Sie selbst am liebsten arbeiten?"



Forschungsdimension 6

Jüngere und ältere Arbeitnehmer:innen

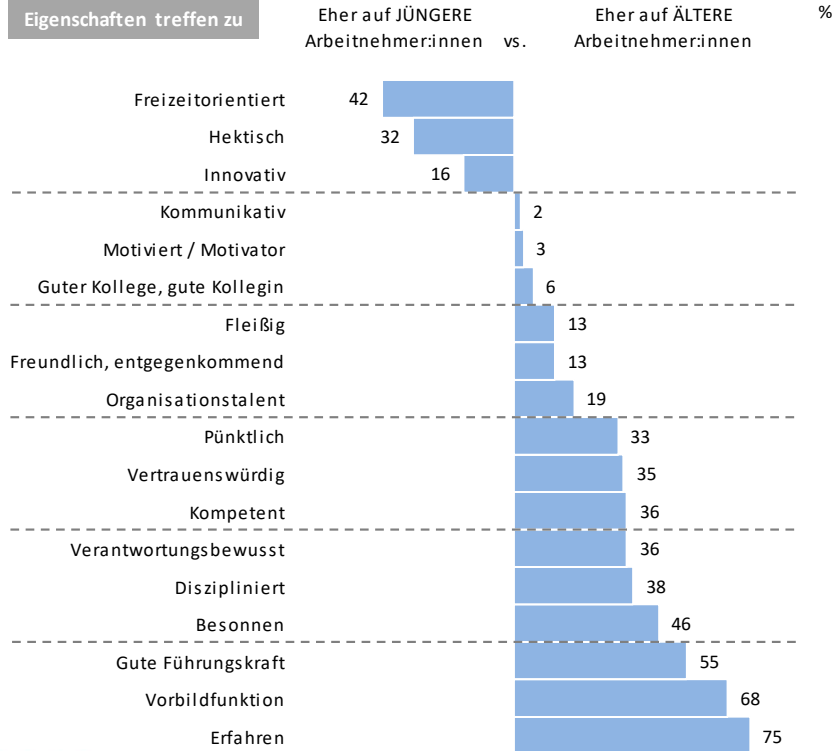


"Jüngere Arbeitnehmer:innen werden häufiger als freizeitorientiert beschrieben, ältere häufiger als erfahren. Aber beide Altersgruppen gelten gleichermaßen als gute Kolleg:innen, als freundlich und als fleißig."

Jüngere Arbeitnehmer:innen werden häufiger als freizeitorientiert beschrieben, ältere öfter als erfahren

Basis: Erwerbstätige (57%=100%, n=580)

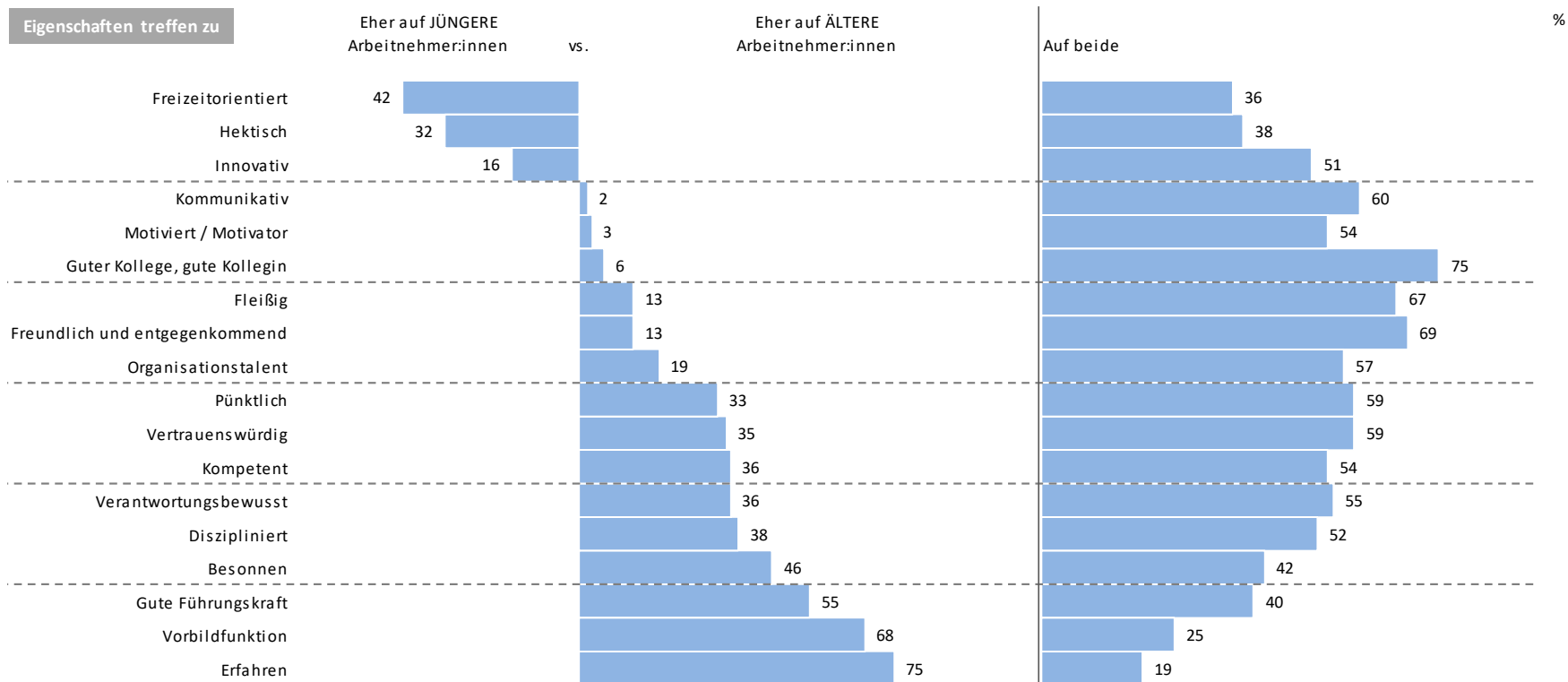
Frage: "Hier stehen nun unterschiedliche Eigenschaften eines Arbeitnehmers. Bitte sagen Sie mir, ob diese Eigenschaften eher auf jüngere Arbeitnehmer oder eher auf ältere Arbeitnehmer zutreffen. Bitte ziehen Sie die Kärtchen einfach in das zutreffende Feld."



Beide Altersgruppen unter den Arbeitnehmer:innen werden gleichermaßen als gute Kolleg:innen, als freundlich und fleißig beschrieben

Basis: Erwerbstätige (57%=100%, n=580)

Frage: "Hier stehen nun unterschiedliche Eigenschaften eines Arbeitnehmers. Bitte sagen Sie mir, ob diese Eigenschaften eher auf jüngere Arbeitnehmer oder eher auf ältere Arbeitnehmer zutreffen. Bitte ziehen Sie die Kärtchen einfach in das zutreffende Feld."



Keine Bestätigung der Stereotype: Ältere Arbeitnehmer:innen denken nur noch an ihre Hobbys, ältere Arbeitnehmer:innen sind häufiger krank

Basis: Erwerbstätige (57%=100%, n=580)

Frage: "Denken Sie nun an die Zusammenarbeit von jüngeren und älteren Mitarbeitern in Ihrem Betrieb. Ich lese Ihnen einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie mir, ob Sie diesen voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen."

	Voll und ganz	Eher	Σ	Eher nicht	Überhaupt nicht	Σ	Keine Angabe	%
Jüngere Arbeitnehmer wissen immer alles besser	13	32	46	30	20	50	4	
Jüngere Arbeitnehmer wollen nicht mehr arbeiten	13	33	45	27	24	51	4	
Jüngere Arbeitnehmer denken nur an ihre Hobbys und Freizeit	12	37	49	30	18	48	3	
Jüngere Arbeitnehmer sind zwar besser ausgebildet, kennen sich aber kaum aus	12	36	48	28	20	48	4	
Ältere Arbeitnehmer lassen sich nichts mehr sagen	9	37	47	30	20	50	3	
Ältere Arbeitnehmer denken nur noch an ihre Pension	9	30	38	31	26	58	4	
Ältere Arbeitnehmer verdienen bei gleicher Leistung zu viel	8	20	27	32	34	66	7	
Ältere Arbeitnehmer kommen nicht mehr so schnell mit	7	36	43	33	21	54	4	
Ältere Arbeitnehmer sind häufiger krank	7	32	39	32	25	57	4	
Ältere Arbeitnehmer verstehen von den neuen Technologien u. Programmen nichts	6	37	43	33	21	53	3	
Ältere Arbeitnehmer denken nur noch an ihre Hobbys	4	21	25	35	36	70	5	

Forschungsdimension 7

Medienverhalten, Ausbildung, Wirtschaftskrise



"Die tägliche Internet-Nutzung hat sich in 24 Jahren mehr als vervierfacht."

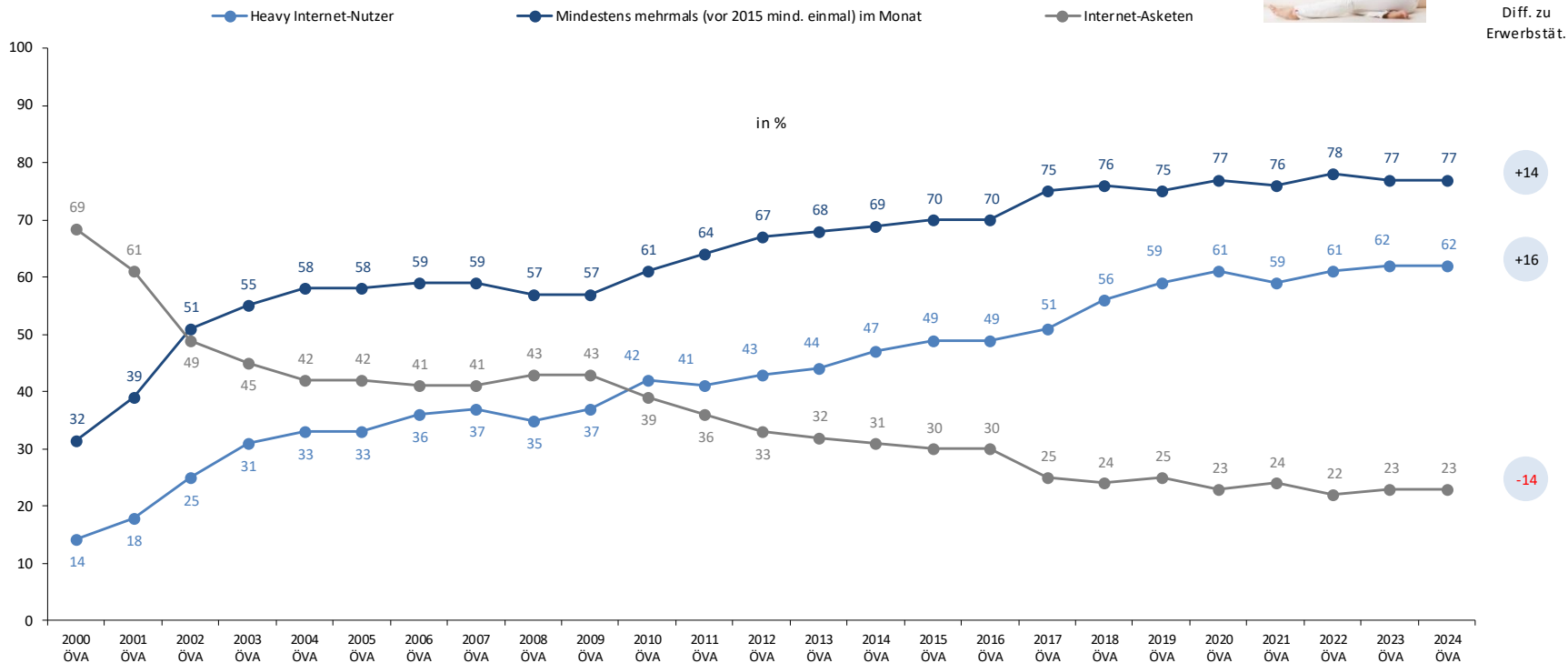
"Für die relative Mehrheit ist es ganz klar: Die Lehrlingsausbildung wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen."

"Besonders Pfleger:innen werden häufiger als von der Wirtschaftskrise stark betroffen und als eher unterbezahlt eingeschätzt."


Tägliche Internet-Nutzung hat sich in 24 Jahren mehr als vervierfacht – zentrale, schleichende Veränderungen im Kommunikationsverhalten

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 14 Jahren

Frage: "Wie oft benutzen Sie das Internet?"



Die vier Kommunikationswelten: Ein Drittel der Erwerbstätigen ist moderate Social Media-Nutzer:in – Erwerbstätige nutzen deutlich häufiger die neuen Medien

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 14 Jahren /  Erwerbstätige (50%=100%, n=1.228)

TYP A: 23% (+/- 0 Pp.)

Internet-Asketen

Mediennutzung ohne
Internet

8%



TYP B: 23% (-1 Pp.)

Basis-Internet-Nutzer

Mediennutzung, Internet
Aber kein Social Media

23%



TYP C: 27% (+1 Pp.)

**Moderate Social
Media-Nutzer**

Mediennutzung, Internet
Social Media ab und zu

37%



TYP D: 27% (+/- 0 Pp.)

**Intensive Social Media-
Nutzer**

Mediennutzung, Internet
Social Media oft

32%

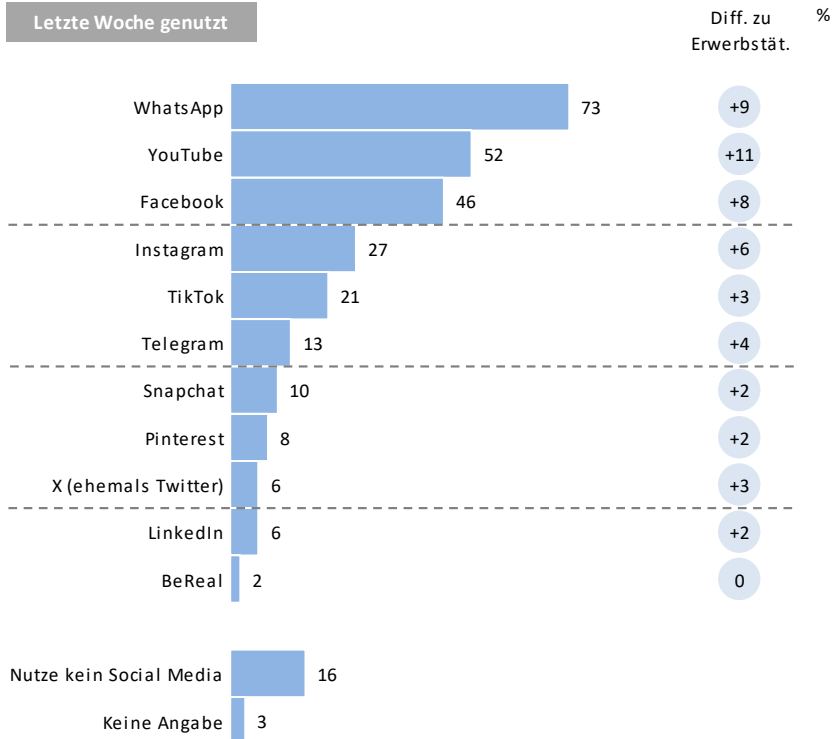


Werte in Klammer = Differenz zur ÖVA 2023

WhatsApp, YouTube und Facebook sind die Spitzenreiter der Social Media Plattformen

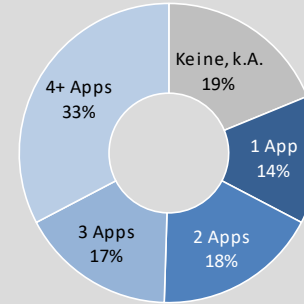
Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren / Erwerbstätige (59%=100%, n=602)

Frage: "Welche dieser Social Media Plattformen haben Sie in der letzten Woche benutzt?"



Letzte Woche genutzt

Bevölkerung

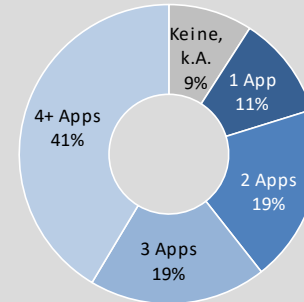


Ø = 2,6 Apps

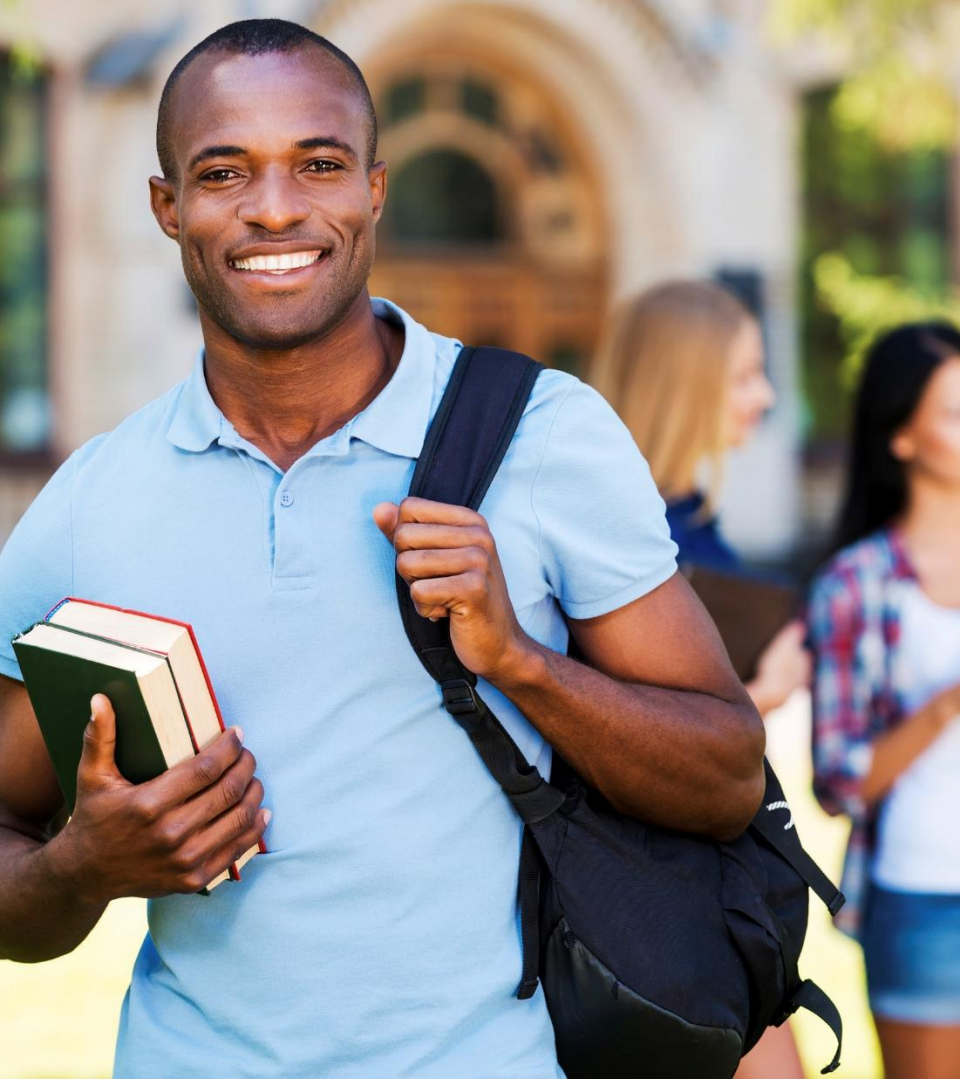
Letzte Woche genutzt

Erwerbstätige

(59%=100%, n=602)



Ø = 3,1 Apps



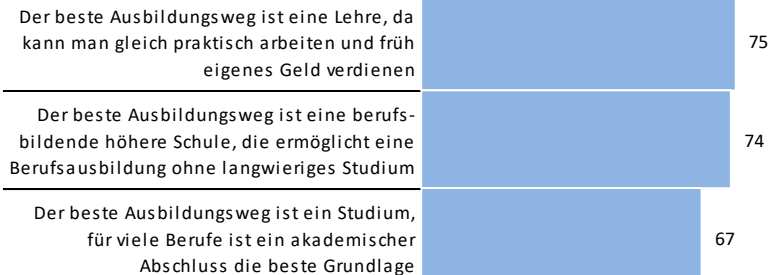
Kopf an Kopf Rennen bei den Ausbildungswegen – Lehre mit berufsbildender höherer Schule gleichauf

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Hier stehen verschiedene Aussagen über Ausbildungswege. Welchen dieser Aussagen würden Sie voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"

Voll und ganz / eher

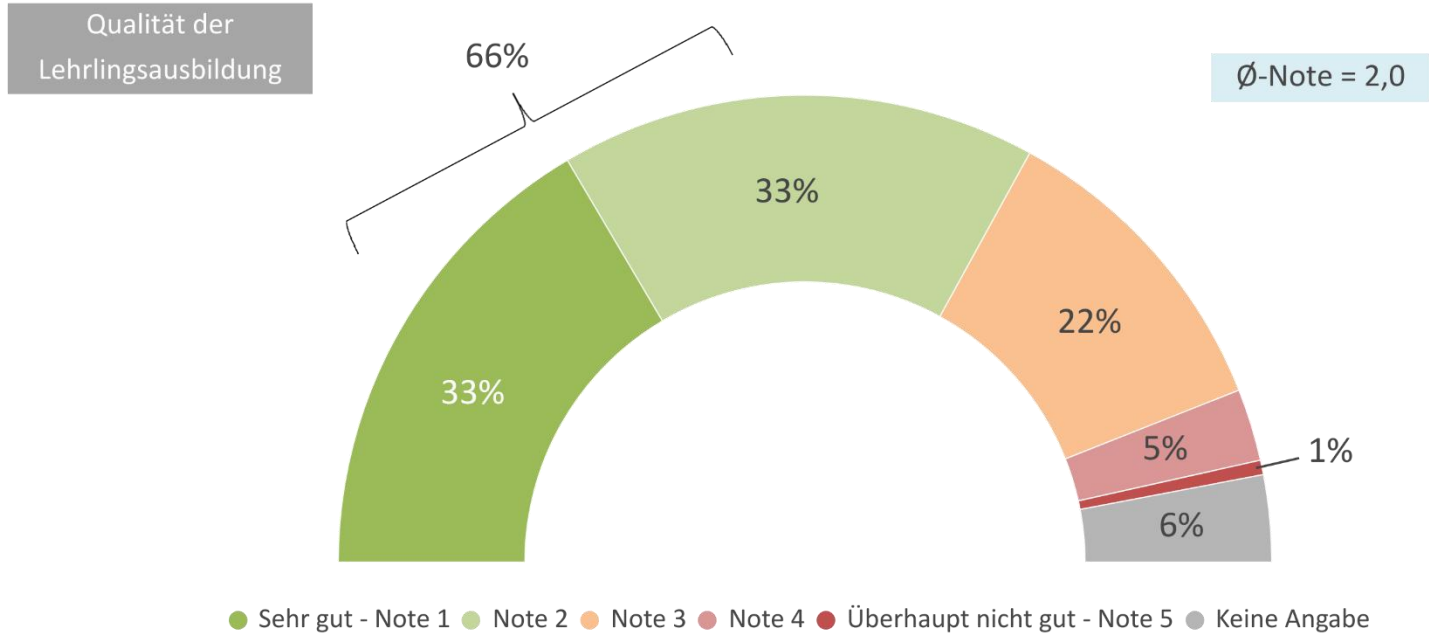
%



Die Qualität der Lehrlingsausbildung erhält eine überdurchschnittlich positive Bewertung – ein Drittel ist von einer sehr guten Qualität überzeugt

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Wie hoch schätzen Sie grundsätzlich die Qualität der Lehrlingsausbildung in Österreich ein? Bitte sagen Sie mir dies anhand einer Notenskala von 1 bis 5, wobei Note 1 'Sehr gut' und Note 5 'Überhaupt nicht gut' bedeutet."

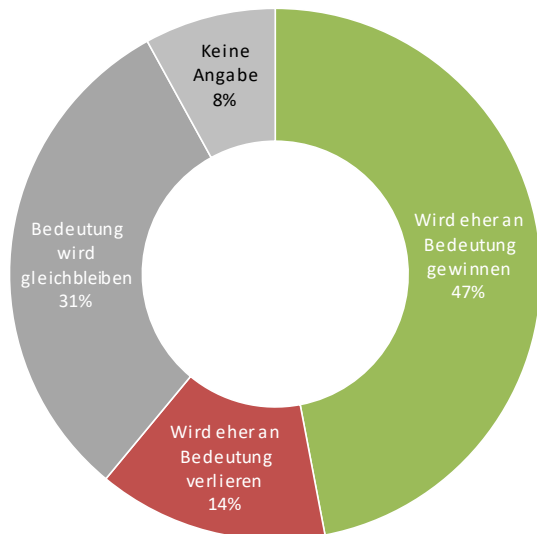


Für die relative Mehrheit ist es ganz klar: Die Lehrlingsausbildung wird an Bedeutung gewinnen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Denken Sie, dass die Lehrlingsausbildung in Zukunft eher an Bedeutung gewinnen oder eher an Bedeutung verlieren wird, oder wird die Bedeutung der Lehrlingsausbildung in Zukunft gleichbleiben?"

Lehrlingsausbildung

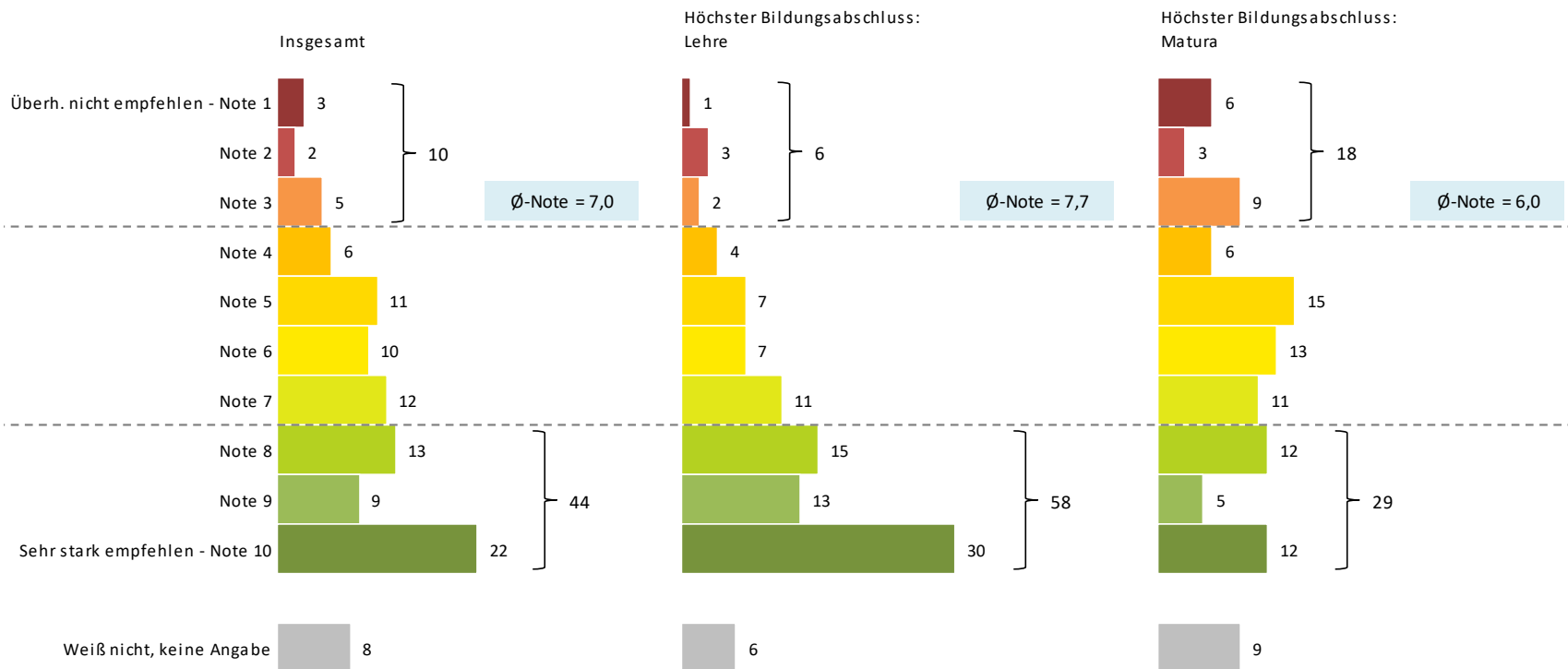


Unabhängig vom eigenen höchsten Bildungsabschluss wird die Lehre häufig weiterempfohlen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren / Falls höchster Bildungsabschluss Lehre ist (31%=100%, n=320) / Falls höchster Bildungsabschluss Matura ist (16%=100%, n=164)

Frage: "Würden Sie Ihren Kindern bzw. Freunden empfehlen, heutzutage eine Lehrausbildung zu machen? Bitte sagen Sie mir dies anhand einer Skala von 1 bis 10. 1 bedeutet 'Überhaupt nicht empfehlen' und 10 bedeutet 'Sehr stark empfehlen'."

%

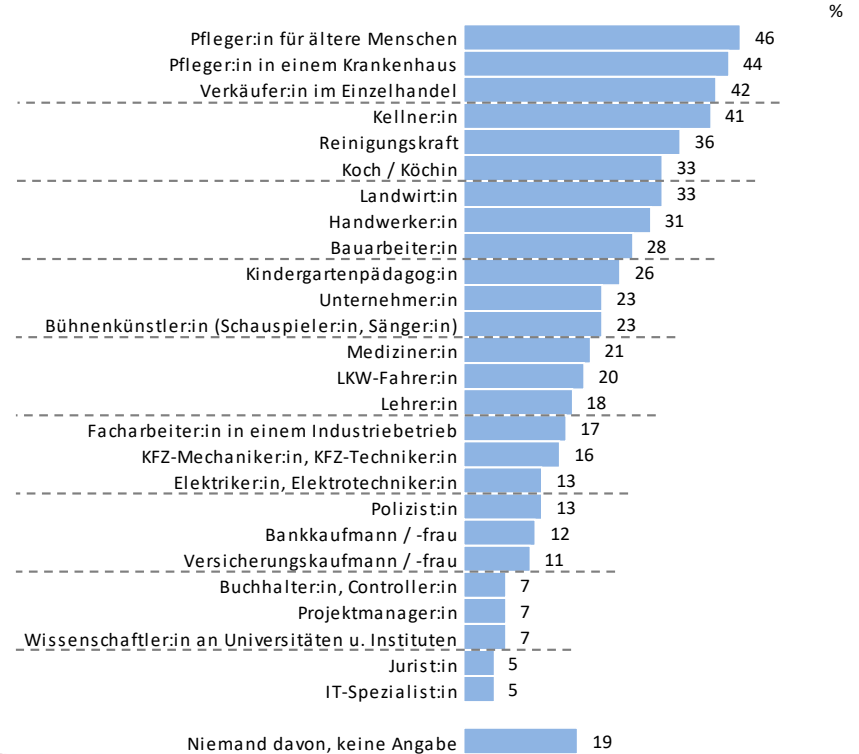




Pfleger:innen werden besonders häufig als von der Wirtschaftskrise stark betroffen eingeschätzt

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

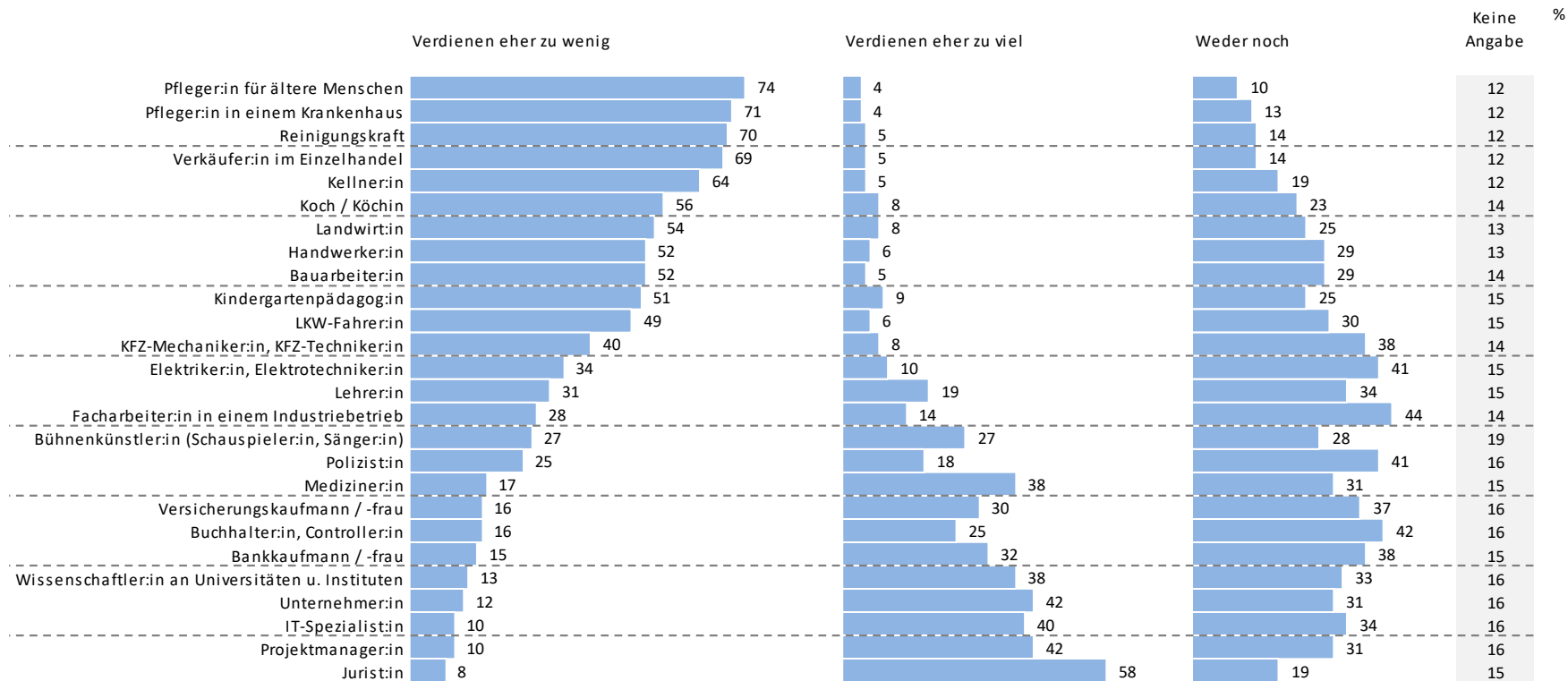
Frage: "Hier stehen verschiedene Berufsgruppen. Welche dieser Gruppen bekommen Ihrem Gefühl nach die Auswirkungen der Wirtschaftskrise ganz besonders zu spüren, welche sind besonders hart betroffen?"



Pfleger:innen, Reinigungskräfte und Verkäufer:innen gelten in den Augen der Österreicher:innen als eher unterbezahlt

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

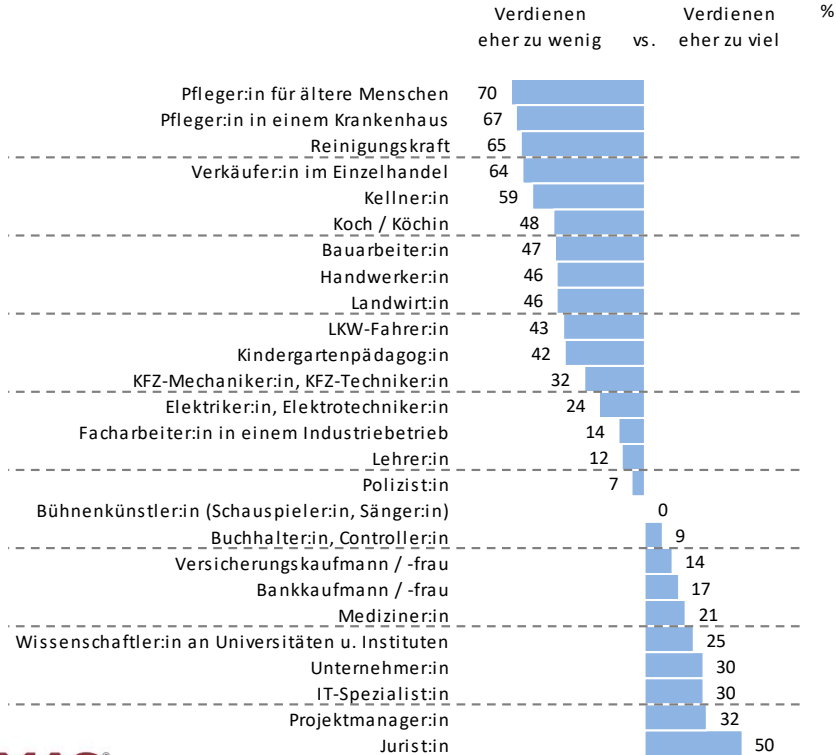
Frage: "Manche Menschen müssen für ihr Geld ja besonders viel leisten und haben ein noch härteres Berufsleben als andere. Bei welchen dieser Gruppen haben Sie das Gefühl, dass sie eigentlich weniger verdienen, als es ihrer Leistung entspricht, und bei welchen Gruppen haben Sie das Gefühl, dass sie eigentlich eher mehr verdienen als es ihrer beruflichen Anforderung entspricht?"



Vor allem Jurist:innen gelten im direkten Vergleich häufiger als eher überbezahlte Berufsgruppe

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

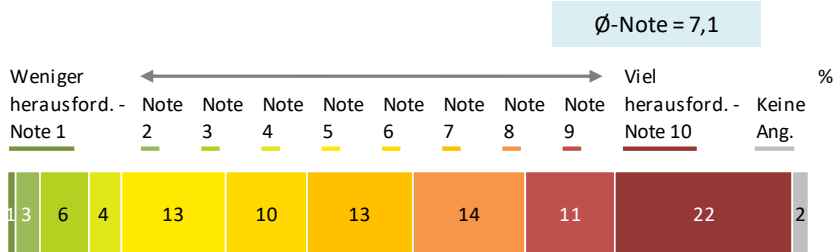
Frage: "Manche Menschen müssen für ihr Geld ja besonders viel leisten und haben ein noch härteres Berufsleben als andere. Bei welchen dieser Gruppen haben Sie das Gefühl, dass sie eigentlich weniger verdienen, als es ihrer Leistung entspricht, und bei welchen Gruppen haben Sie das Gefühl, dass sie eigentlich eher mehr verdienen als es ihrer beruflichen Anforderung entspricht?"



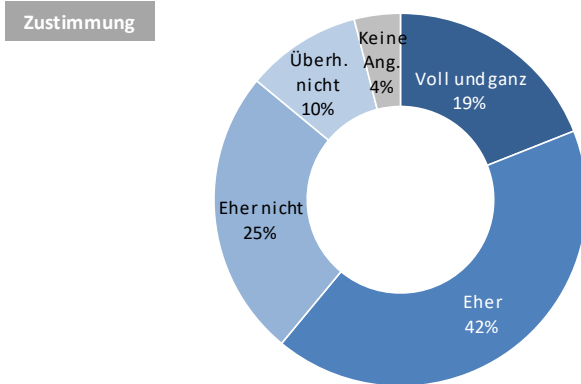
Krisenzeit gilt als herausfordernde Zeit, dadurch werden vermehrt unterschiedliche Dinge hinterfragt

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Bitte denken Sie nun an die letzten beiden Jahre in der Corona-Pandemie / COVID-19-Krise. Wie haben Sie diese Zeit in Ihrem Privatleben im Unterschied zu den Monaten vor der Krise empfunden? Bitte sagen Sie dies anhand einer Skala von 1 bis 10. 1 würde bedeuten 'weniger herausfordernd' und 10 würde bedeuten 'viel herausfordernder!'"



Frage: "Manche Menschen behaupten, dass sie durch die Krise nun unterschiedliche Dinge im Leben in Frage stellen und hinterfragen. Würden Sie dieser Aussage voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"



Forschungsdesign: n=1.011, Ö. Bevölkerung ab 16 Jahren, face-to-face (MTU), Mai 2022, IMAS Report Nr. 04/2022

Arbeitswelt nach Corona – Was bleibt von der Pandemie?

Dirnberger, P., Dafert, V., & Zartler, U. (2024). Parents or Teachers? Parents' Experiences in Austria with Supporting Their Children in Homeschooling During the COVID-19 Pandemic. In *Biographical Perspectives on Lives Lived During Covid-19: Global Narratives and International Methodological Innovations* (pp. 259-280). Cham: Springer International Publishing.

Die COVID-19-Pandemie hat insbesondere die Arbeitswelt tiefgreifend verändert. In Österreich wurden durch intensive Forschung zahlreiche Entwicklungen sichtbar: beschleunigte Digitalisierung, flexiblere Arbeitsmodelle und neue Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zentrale Entwicklungen während der Pandemie:

- **Homeoffice als Standard:** Digitale Kommunikationstools und virtuelle Meetings wurden alltäglich. Arbeitnehmer:innen erlebten dabei Vor- und Nachteile des Remote-Arbeitens.
- **Flexible Arbeitszeiten:** Modelle wie die 4-Tage-Woche wurden populär, um eine bessere Work-Life-Balance zu erreichen.
- **Doppelbelastung durch Carearbeit:** Eltern mussten parallel zur Arbeit Homeschooling und Kinderbetreuung übernehmen, was vielfach zu Überlastung führte.
- **Psychische Belastung:** Stress, Unsicherheit und Druck nahmen zu. Mentale Gesundheit rückte erstmals umfassend in den Fokus.

Zufriedenheit der Menschen während der Pandemie:

Die Zufriedenheit mit der neuen Arbeitsrealität war sehr unterschiedlich: Während viele die Flexibilität begrüßten, empfanden andere Isolation und die Verschmelzung von Berufs- und Privatleben als belastend, besonders Eltern litten unter der Doppelrolle.

Was bleibt heute?

- **Digitale Kompetenzen und hybrides Arbeiten bleiben fest etabliert.**
- **Flexibilisierung der Arbeitsmodelle wird weiterhin stark nachgefragt**
- **Erhöhtes Bewusstsein für mentale Gesundheit**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt trotz Verbesserungen eine Herausforderung**

Diese Entwicklungen werden von vielen Menschen positiv bewertet, dennoch bestehen Forderungen nach klareren Rahmenbedingungen und nachhaltigeren Lösungen.

Management Summary

Eckpunkte und Ableitungen

>

Was kommt, was bleibt, was geht: Digitalisierung und KI verändern die Arbeitswelt massiv, besonders die KI wird als starker 'Game Changer' eingeschätzt. Der Tag der Arbeit am 1. Mai, wird spontan vor allem als Feiertag wahrgenommen, darüber hinaus aber auch mit den Arbeitsrechten der Arbeitnehmer:innen assoziiert.

1

Besonders wichtig beim Job selbst und bei der Jobauswahl sind Sicherheit, das Betriebsklima, der Verdienst, Wertschätzung und Freude an der Tätigkeit. Der eigene Job wird als zentraler Sinnstifter im Leben empfunden. Es ist häufiger wichtig, dass der eigene Job einem selbst Freude bereitet, als das eventuell daraus resultierende hohe Ansehen spielt eher eine untergeordnete Rolle.

2

Jede zweite Erwerbstätige ist mit ihrer aktuellen Arbeitsstelle sehr zufrieden, auch im Detail wird die Arbeitsstelle sehr positiv bewertet. Stress, Zusammenarbeit mit Kolleg:innen, Arbeitszeiten, die ständige Erreichbarkeit und der steigende Erfolgsdruck können den Arbeitsalltag erschweren. Auch Stresssituationen werden häufig erlebt. Die Arbeitstätigkeit wird vor allem mit Plaudern unterbrochen, dann hauptsächlich über das Wetter, Preise und Urlaubsreisen. Bei der Mehrheit liegt der Arbeitsplatz weniger als 11km von zu Hause entfernt. Der Großteil kommt mit dem privaten Auto zur Arbeit.

3

Gedanken an einen Jobwechsel kommen für die Mehrheit nicht vor, und wenn sie vorkommen, dann eher weniger intensiv. Das Arbeitsklima, die Kollegialität und die Arbeitsmoral sind im Arbeitsalltag besonders wichtig. Ein Fünftel ist konstant wechselinteressiert und davon ist nur eine kleine Gruppe tatsächlich wechselbereit.

4

Der Work-Life-Balance wird eine überaus hohe Wichtigkeit zugemessen, dies ist auch in der gewünschten Anzahl an Arbeitsstunden und -tagen pro Woche erkennbar. Eine Arbeitswoche mit knapp unter 35 Stunden wird durchschnittlich gewünscht, zudem wollen die Erwerbstätigen an durchschnittlich rund 4 Tagen pro Woche arbeiten. Etwa 2-3 Tage pro Woche würden die Erwerbstätigen gerne im Homeoffice verbringen. Das Freizeitbudget hat sich in den letzten 44 Jahren mehr als verdoppelt. Die Mehrheit der Erwerbstätigen arbeitet üblicherweise nicht am Wochenende. Etwas weniger als die Hälfte wäre bereit, an zumindest einem Wochenende im Monat zu arbeiten. In der Aufteilung der Hausarbeit ist zu erkennen, dass Frauen eher häufiger indoor und Männer eher häufiger outdoor arbeiten.

5

Besonders fachliche Kompetenz, Wertschätzung, Ehrlichkeit, Vertrauenswürdigkeit, faire Behandlung und Lösungsorientierung sind in Bezug auf eine Führungskraft sehr wichtige Eigenschaften. Die bekanntesten Führungsstile sind der autoritäre und der kooperative, wobei der kooperative Stil auch der beliebteste ist sowohl für die eigene Person als auch für die eigene Führungskraft.

6

Jüngere Arbeitnehmer:innen werden häufiger als freizeitorientiert beschrieben, ältere öfter als erfahren. Beide Altersgruppen gelten gleichermaßen als gute Kolleg:innen, als freundlich und als fleißig. Gängige Stereotype wie beispielsweise, dass ältere Arbeitnehmer:innen nur noch an ihre Hobbys denken oder häufiger krank sind und jüngere besser ausgebildet sind, sich aber kaum auskennen, bestätigen sich nicht.

7

Die tägliche Internet-Nutzung hat sich in 24 Jahren mehr als vervierfacht. Ein Drittel der Erwerbstätigen ist moderate Social Media-Nutzer:in – Erwerbstätige nutzen deutlich häufiger die 'neuen' Medien. Am häufigsten wurde letzte Woche WhatsApp, YouTube und Facebook genutzt. Kopf an Kopf Rennen bei der Bedeutung der Ausbildungswege. Die Qualität der Lehre wird überdurchschnittlich positiv bewertet und wird unabhängig vom eigenen höchsten Bildungsabschluss häufig sehr stark weiterempfohlen. Für die relative Mehrheit ist es ganz klar: Die Lehrlingsausbildung wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Besonders Pfleger:innen werden häufiger als von der Wirtschaftskrise stark betroffen und als eher unterbezahlt eingeschätzt.

Unsere Lösungen für Ihre Fragen!

EMPLOYEE Survey

IMAS Feedback- und Engagementmessung

Unser Angebot für eine Mitarbeiterbefragung!

Der IMAS Employee Survey gibt Aufschluss über die Zufriedenheit und die Motivation Ihrer Mitarbeiter:innen und darüber, wie Sie von Ihren derzeitigen Mitarbeiter:innen wahrgenommen werden.

Ihre Fragen:

- Wie zufrieden sind unsere Mitarbeiter:innen?
- Was motiviert sie?
- Wie werden wir als Arbeitgeber:in wahrgenommen?

EMPLOYER Branding

IMAS Messung zur Attraktivität als Arbeitgeber:in

Unser Angebot für eine Arbeitgeberattraktivitätsmessung!

Die Suche nach qualifizierten Mitarbeiter:innen ist eine zentrale Herausforderung für jedes Unternehmen. Die Zufriedenheit von Mitarbeiter:innen war noch nie so wichtig.

Ihre Fragen:

- Wie bekannt sind wir als Arbeitgeber:in?
- Wie groß ist das Potential für eine Bewerbung in unserem Unternehmen?
- Welches Image haben wir als Arbeitgeber:in?

Bei Fragen und Interesse kontaktieren Sie uns gerne!

 +43 / 732 / 77 22 55 – 225

 office@imas.at




 www.imas.at

understanding why



KONTAKT

IMAS International
Institut für Markt- und Sozialanalysen GmbH
Gruberstraße 6
A-4020 Linz

 +43 / 732 / 77 22 55 – 0
 office@imas.at
 www.imas.at

IMPRESSUM

Medieninhaber (zu 100%) IMAS International
Institut für Markt- und Sozialanalyse Ges.m.b.H.
DVR-0080934/010480
Firmenbuchnummer und das Firmenbuchgericht: FN 89193 t, Landesgericht Linz
UID Nummer: ATU 23298508
Geschäftszweck/Unternehmensgegenstand: Markt- und Meinungsforschung
Geschäftsführer und für den Inhalt verantwortlich:
Dipl. Bwrt. Ansgar Löhner
Dr. Gernot Hendorfer